

# Empfehlungsbericht

des Bürger\*innenrats und der  
Stakeholdergruppe an den Stadtrat

Stadt Erlangen



Wer, wenn  
nicht wir!

**Klima**  
Aufbruch  
Erlangen

In Kooperation mit:



INSTITUT FÜR ENERGIE-  
UND UMWELTFORSCHUNG  
HEIDELBERG

**GREEN CITY**  
EXPERIENCE

**Jetzt informieren!**

[erlangen.de/klima-aufbruch](http://erlangen.de/klima-aufbruch)

# Bürger\*innenrat



Wer, wenn nicht wir!

# Stakeholdergruppe



# Inhalt

---

<b>1 Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1 Funktion des Empfehlungsberichts	3
1.2 Die Gremien hinter dem Empfehlungsbericht	3
1.3 Der Weg zur Empfehlung	4
<b>2 Übersicht Empfehlungen</b>	<b>6</b>
<b>3 Empfehlungsdetails zu einzelnen Maßnahmen</b>	<b>12</b>
3.1 Sektorübergreifende Maßnahmen	12
3.2 Energieversorgung	26
3.3 Gebäude	34
3.4 Mobilität	40
3.5 Ernährung und Konsum	47
<b>4 Anhang: Anmerkungen der Stakeholder</b>	<b>53</b>
4.1 Allgemeine Anmerkungen	53
4.2 Maßnahmenbezogene Anmerkungen	54

# 1 Einleitung

---

## 1.1 Funktion des Empfehlungsberichts

Der Empfehlungsbericht beinhaltet die gesammelten Abstimmungsergebnisse des Bürger\*innenrats und der Stakeholdergruppe zu den 41 Maßnahmen des Fahrplans Klima-Aufbruch sowie ergänzende Empfehlungen und Begründungen der stimmberechtigten Personen und Einrichtungen zu einzelnen Maßnahmen. Dem Fahrplan Klima-Aufbruch beigelegt dient der Empfehlungsbericht der Politik als Entscheidungshilfe für den Stadtratsbeschluss zum Fahrplan Klima-Aufbruch am 27. Oktober 2022.

## 1.2 Die Gremien hinter dem Empfehlungsbericht

Der Beteiligungsprozess wurde im Frühjahr 2022 ins Leben gerufen, um die aktive Mitwirkung klimarelevanter Akteure und Bürger\*innen an Erlangens Ziel „Klimaneutralität vor 2030“ zu erreichen und ihr Wissen in die Maßnahmen einfließen zu lassen. Die Aufgabe beider Gremien war es zudem, die Realisierbarkeit des Fahrplan-Entwurfs vom wissenschaftlichen Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) in sozialer, ökologischer und finanzieller Hinsicht in den Blick zu nehmen. Die Teilnehmenden konnten unterschiedliche Perspektiven zur Sprache bringen und an einem Tisch zusammen diskutieren. Somit sollten möglichst übereinstimmende und funktionierende Lösungen zur Bewältigung herausfordernder Aufgaben gefunden werden.

### Bürger\*innenrat

Der Rat aus 25 Bürger\*innen bildete in seiner Zusammensetzung die Erlanger Stadtgesellschaft im Kleinen ab. Dafür wurden zunächst 750 Personen aus dem Einwohnermelderegister per Zufallsverfahren ausgewählt und per Brief von Oberbürgermeister Dr. Janik kontaktiert. Die Resonanz war groß: Mit einer Rücklaufquote von rund 20 Prozent bekundeten 144 Bürger\*innen ihr Interesse daran, am Beteiligungsverfahren mitzuwirken. Die finale Besetzung des Bürger\*innenrats erfolgte dann nach den demographischen Kategorien Alter, Geschlecht, Nationalität und Wohnort. Mit einer Ausnahme: Da die beiden jüngsten Altersgruppen in besonderem Maße von den Klimawandel-Folgen betroffen sein werden, wurden sie jeweils mit einem Platz stärker besetzt als demographisch begründet.

### Stakeholdergruppe

Die aktive Mitwirkung einer Vielzahl an Erlanger Akteuren wird für die Erreichung der Klimaneutralität benötigt. Die Stakeholdergruppe des Klima-Aufbruchs Erlangen konnte die komplette Vielfalt nicht fassen, jedoch sollte sie aus einer Auswahl zentraler Akteure bestehen, die Kernthemen vertreten. Hierfür wurde ein Stakeholder-Mapping durchgeführt, bei dem die vorab gesammelten, potenziell relevanten Akteure in einem Workshop hinsichtlich ihres Einflusspotenzials und Interesses am Projekt eingeordnet wurden. Nach der finalen Entscheidung wurden die ausgewählten Stakeholder durch den Oberbürgermeister und die Referentin für Umwelt und Klimaschutz der Stadt Erlangen kontaktiert. Dank ausnahmslos positiver Rückmeldungen setzte sich die Gruppe schließlich aus Stakeholdern von 31 Einrichtungen aus den Bereichen Wirtschaft, Stadtverwaltung, städtischen Betrieben, Landwirtschaft, Bildungseinrichtungen, Vereinen, Verbänden und Initiativen zusammen.

#### Bildungseinrichtungen, Vereine und Initiativen

- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Studierendenvertretung / Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit
- Landesbund für Vogelschutz in Bayern / Bund Naturschutz
- Energiewende ER(H)langen e.V. / Klimaentscheid Erlangen
- Fridays for Future
- Haus & Grundbesitzerverein
- Klimacamp
- Nachhaltigkeitsbeirat Erlangen

#### Stadtverwaltung

- Oberbürgermeister Erlangen
- Gleichstellungsbeauftragte
- Referat für Wirtschaft und Finanzen (II)
- Referat für Planen und Bauen (VI)
- Amt für Gebäudemanagement
- Amt für Stadtplanung und Mobilität
- Abteilung für Mobilitätsplanung
- Tiefbauamt
- Referat für Klimaschutz (VII)
- Amt für Umweltschutz und Energiefragen

#### Unternehmen, Verbände und Interessenvertretungen

- Bayerischer Bauernverband
- Betriebsrat Siemens Healthcare
- DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) Kreisverband Erlangen/Höchststadt
- GEWOBAU Erlangen
- IHK (Industrie und Handelskammer) Erlangen
- Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck
- MAUSS Bau GmbH & Co. KG
- Siemens AG / Siemens Real Estate
- Siemens Energy AG
- Siemens Healthineers AG
- ESTW (Erlanger Stadtwerke)
- Universitätsklinikum Erlangen
- Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt

## 1.3 Der Weg zur Empfehlung

Die beiden Gremien stimmten am Ende des Beteiligungsprozesses über die 41 Maßnahmen des finalen Fahrplans Klima-Aufbruch in den Handlungsfeldern Sektorübergreifende Maßnahmen, Energieversorgung, Gebäude, Mobilität sowie Ernährung und Konsum ab.

Die Abstimmung im Bürger\*innenrat fand in der vierten und letzten Sitzung am 15. Juli 2022 in Präsenz und per Handzeichen statt. Die Stakeholder-Abstimmung erfolgte per Online-Befragung vom 20. Juli bis 15. September 2022. Allen stimmberechtigten Personen standen die Antwortkategorien „Ich empfehle die Maßnahme“ und „Ich empfehle die Maßnahme nicht“ zur Wahl.

**Rücklauf:**

- 16 der 25 Teilnehmenden des Bürger\*innenrats
- 28 von 31 Einrichtungen, die in der Stakeholdergruppe vertreten waren

**Hinweis zur Abstimmung des Bürger\*innenrats:**

Aufgrund von Krankheitsfällen konnten insgesamt nur 16 Bürger\*innen an der letzten Sitzung teilnehmen. Eine teilnehmende Person musste die Sitzung aus persönlichen Gründen frühzeitig verlassen. Dadurch ergibt sich eine veränderte Grundgesamtheit der Stimmen:

- Handlungsfelder Sektorübergreifende Maßnahmen und Energieversorgung: 16 Teilnehmende
- Handlungsfelder Gebäude, Mobilität sowie Ernährung und Konsum: 15 Teilnehmende.

Zu einzelnen Maßnahmen hat der Bürger\*innenrat ergänzende Empfehlungen an den Stadtrat formuliert, die im Gremium diskutiert und abgestimmt wurden. Sie sind im Kapitel 3 unter der jeweiligen Maßnahme aufgeführt.

**Hinweis zur Abstimmung der Stakeholdergruppe:**

Die Kreishandwerkerschaft und die fünf Stakeholder des Referats für Planen und Bauen der Stadt Erlangen (Referatsleitung Planen und Bauen, Amt für Gebäudemanagement, Amt für Stadtentwicklung und Mobilität, Abteilung für Mobilitätsplanung und Tiefbauamt) haben sich aus unterschiedlichen Gründen dazu entschieden, nicht über alle 41 Maßnahmen abzustimmen. Dies begründet die unterschiedliche Grundgesamtheit der Stimmen je Maßnahme.

Die Stakeholder hatten in der digitalen Abstimmung jeweils die Möglichkeit, ihre Entscheidung zu begründen. Die Zusammenstellung aller Einzelbegründungen sind im Kapitel 4 gebündelt je Maßnahme dargestellt.

Nicht abgestimmt haben Bauernverband, Fridays for Future und die IHK Erlangen. Die IHK hat Stellungnahmen zu den Maßnahmen verfasst, die ebenfalls im Kapitel 4 abgebildet sind, aber sie hat keine Abstimmung vorgenommen.

## 2 Übersicht Empfehlungen




---

---

*Die beiden Gremien empfehlen dem Stadtrat alle 41 Maßnahmen zur Umsetzung!*

---

Farbgebung der Übersichtstabellen zu den fünf Handlungsfeldern:

-  **Empfehlung** (> 66,66%\* Zustimmung)
-  **Keine eindeutige Empfehlung** (zwischen 33,33% und 66,65%\* Zustimmung)
-  **Keine Empfehlung** (< 33,32%\* Zustimmung)

Empfehlungen Sektorübergreifende Maßnahmen	Bürger*innenrat	Stakeholdergruppe
<b>S1a</b> Klimaneutrale Verwaltung vor 2030	Ja (16)   Nein (0)	Ja (26)   Nein (1)
<b>S1b</b> Allianz klimaneutrales Erlangen	Ja (16)   Nein (0)	Ja (25)   Nein (2)
<b>S2</b> Integrierte Quartierskonzepte	Ja (16)   Nein (0)	Ja (25)   Nein (2)
<b>S3</b> Klimahaushalt	Ja (16)   Nein (0)	Ja (18)   Nein (4)
<b>S4</b> Ausweitung der Beratungsangebote	Ja (16)   Nein (0)	Ja (25)   Nein (3)
<b>S5</b> Handwerksoffensive	Ja (16)   Nein (0)	Ja (19)   Nein (4)
<b>S6</b> Klimaschutzoffensive in Unternehmen	Ja (16)   Nein (0)	Ja (19)   Nein (3)
<b>S7</b> Ausweitung und Anpassung Förderprogramme	Ja (16)   Nein (0)	Ja (20)   Nein (3)
<b>S8</b> Suffizienzoffensive	Ja (16)   Nein (0)	Ja (19)   Nein (3)
<b>S9</b> Klimafonds und Klimafolgekosten	Ja (16)   Nein (0)	Ja (18)   Nein (5)
<b>S10</b> Verstetigung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit	Ja (16)   Nein (0)	Ja (26)   Nein (2)
<b>S11</b> Fortführung der Bildungsaktionen	Ja (16)   Nein (0)	Ja (20)   Nein (2)
<b>S12</b> Aktionsplattform Klima-Aufbruch	Ja (16)   Nein (0)	Ja (27)   Nein (1)
<b>S13</b> Einwirkung auf Landes- und Bundespolitik	Ja (16)   Nein (0)	Ja (27)   Nein (0)

Die Tabelle zeigt die Stimmenverteilung in absoluten Zahlen.  
Die Summe der abgegebenen Stimmen variiert zwischen den Maßnahmen.

Empfehlungen Energieversorgung	Bürger*innenrat	Stakeholdergruppe
<b>E1</b> Masterplan Wärme 2030	Ja (16)   Nein (0)	Ja (25)   Nein (2)
<b>E2</b> Ausbau und Dekarbonisierung der Wärmenetze	Ja (16)   Nein (0)	Ja (20)   Nein (3)
<b>E3</b> Moratorium Kesseleratz	Ja (16)   Nein (0)	Ja (25)   Nein (3)
<b>E4</b> Ausbau von Photovoltaikanlagen	Ja (16)   Nein (0)	Ja (26)   Nein (2)
<b>E5</b> One Stop Shop: Fit für die Zukunft	Ja (16)   Nein (0)	Ja (21)   Nein (2)
<b>E6</b> Gemeinsam unabhängig (Servicepaket für Nachbar*innen)	Ja (16)   Nein (0)	Ja (20)   Nein (3)
<b>E7</b> Netzverstärkung, Sektorkopplung und Speicher	Ja (16)   Nein (0)	Ja (23)   Nein (0)
<b>E8</b> Ausbau der Windkraft in der Region	Ja (14)   Nein (2)	Ja (22)   Nein (1)

*Die Tabelle zeigt die Stimmenverteilung in absoluten Zahlen.  
Die Summe der abgegebenen Stimmen variiert zwischen den Maßnahmen.*

Empfehlungen Gebäude	Bürger*innenrat	Stakeholdergruppe
<b>G1a</b> Klimaneutrale städtische Gebäude	Ja (15)   Nein (0)	Ja (27)   Nein (0)
<b>G1b</b> Klimaneutrale Gebäude in Erlangen	Ja (15)   Nein (0)	Ja (25)   Nein (3)
<b>G2</b> Serielle Sanierung von Wohngebäuden	Ja (15)   Nein (0)	Ja (26)   Nein (2)
<b>G3</b> Sanierungswellen in den Bezirken	Ja (15)   Nein (0)	Ja (21)   Nein (2)
<b>G4</b> Ressourcenschonendes Bauen und Sanieren	Ja (15)   Nein (0)	Ja (26)   Nein (1)
<b>G5</b> Klimaschutz und Denkmalschutz	Ja (15)   Nein (0)	Ja (23)   Nein (0)

*Die Tabelle zeigt die Stimmenverteilung in absoluten Zahlen.  
Die Summe der abgegebenen Stimmen variiert zwischen den Maßnahmen.*

Empfehlungen <b>Mobilität</b>	Bürger*innenrat	Stakeholdergruppe
<b>M1</b> Menschenfreundliche Quartiere	Ja (15)   Nein (0)	Ja (22)   Nein (6)
<b>M2</b> Klimafreundliche Parkraumbewirtschaftung	Ja (15)   Nein (0)	Ja (23)   Nein (5)
<b>M3</b> Attraktiver ÖPNV	Ja (15)   Nein (0)	Ja (23)   Nein (4)
<b>M4</b> Sharingsysteme	Ja (15)   Nein (0)	Ja (25)   Nein (3)
<b>M5</b> Angebotsorientierter Ausbau Ladeinfrastruktur	Ja (15)   Nein (0)	Ja (25)   Nein (3)
<b>M6</b> Elektrobusflotte	Ja (15)   Nein (0)	Ja (28)   Nein (0)
<b>M7</b> Drittnutzerfinanzierung des ÖPNV	Ja (15)   Nein (0)	Ja (25)   Nein (3)

*Die Tabelle zeigt die Stimmenverteilung in absoluten Zahlen.  
Die Summe der abgegebenen Stimmen variiert zwischen den Maßnahmen.*

Empfehlungen Ernährung und Konsum	Bürger*innenrat	Stakeholdergruppe
<b>EK1</b> Fortführung und Ausbau der sharing-Infrastruktur	Ja (15)   Nein (0)	Ja (19)   Nein (4)
<b>EK2</b> Klima- und umweltfreundliche Verpflegung	Ja (15)   Nein (0)	Ja (24)   Nein (3)
<b>EK3</b> Netzwerk regionale und ökologische Lebensmittel	Ja (15)   Nein (0)	Ja (23)   Nein (0)
<b>EK4</b> Einrichtung eines Ernährungsrats	Ja (15)   Nein (0)	Ja (18)   Nein (4)
<b>EK5</b> Wirtschaft im Kreislauf	Ja (15)   Nein (0)	Ja (21)   Nein (1)
<b>EK6</b> Reparieren statt Wegwerfen	Ja (15)   Nein (0)	Ja (21)   Nein (1)

*Die Tabelle zeigt die Stimmenverteilung in absoluten Zahlen.  
Die Summe der abgegebenen Stimmen variiert zwischen den Maßnahmen.*

# 3 Empfehlungsdetails zu einzelnen Maßnahmen

## 3.1 Sektorübergreifende Maßnahmen

### S1a Klimaneutrale Verwaltung vor 2030

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERlangen	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Nachhaltigkeitsbeirat	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Siemens AG / Siemens Real Estate	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens Energy AG	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Healthineers AG	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt

Keine Abstimmung:

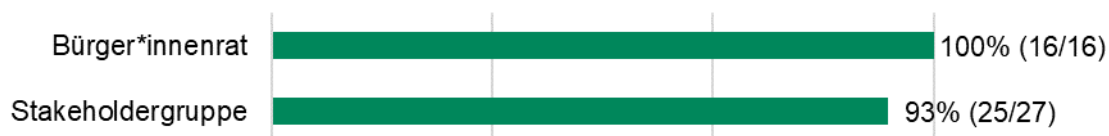
Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## S1b Allianz klimaneutrales Erlangen

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Nachhaltigkeitsbeirat	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Siemens AG / Siemens Real Estate	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens Energy AG	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Healthineers AG	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## S2 Integrierte Quartierskonzepte

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Nachhaltigkeitsbeirat	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Siemens AG / Siemens Real Estate	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens Energy AG	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Healthineers AG	

Keine Abstimmung:

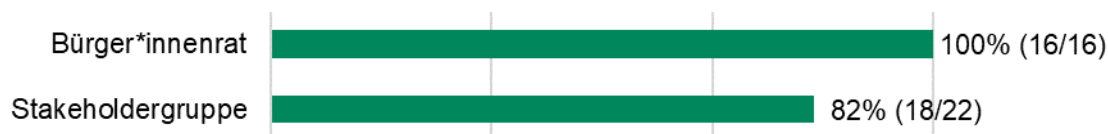
Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

### S3 Klimahaushalt

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens Energy AG
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Healthineers AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Nachhaltigkeitsbeirat	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens AG / Siemens Real Estate	Universitätsklinikum Erlangen

Keine Abstimmung:

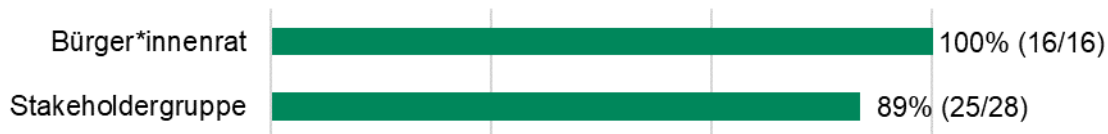
Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## S4 Ausweitung der Beratungsangebote

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens Healthineers AG
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERlangen	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Nachhaltigkeitsbeirat	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens AG / Siemens Real Estate	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Energy AG	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## S5 Handwerksoffensive

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens AG / Siemens Real Estate
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Siemens Energy AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen	Siemens Healthineers AG
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Universitätsklinikum Erlangen
Nachhaltigkeitsbeirat	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	Stadt Erlangen, Tiefbauamt

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## S6 Klimaschutzoffensive in Unternehmen

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens AG / Siemens Real Estate
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Energy AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Siemens Healthineers AG
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Universitätsklinikum Erlangen
Nachhaltigkeitsbeirat	

Keine Abstimmung:

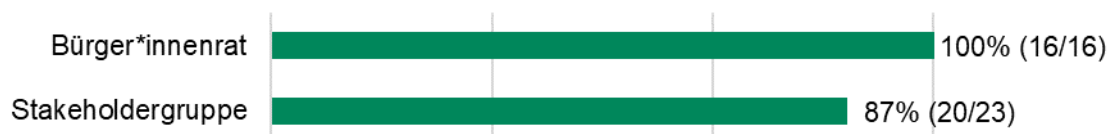
Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## S7 Ausweitung und Anpassung Förderprogramme

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Nachhaltigkeitsbeirat
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens AG / Siemens Real Estate
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Siemens Energy AG
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Siemens Healthineers AG
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Universitätsklinikum Erlangen

Keine Abstimmung:

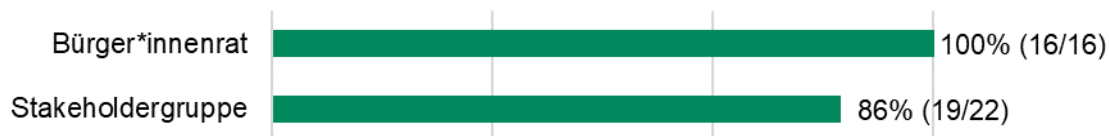
Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	Stadt Erlangen, Tiefbauamt

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Soziale Kriterien bei der Ausarbeitung des Förderprogrammes berücksichtigen. Entsprechende Prüfung sollte eingeführt werden. (→ 16 Stimmen dafür, d.h. angenommen)

## S8 Suffizienzoffensive

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens Energy AG
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Healthineers AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Erlanger Stadwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Nachhaltigkeitsbeirat	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens AG / Siemens Real Estate	

Keine Abstimmung:

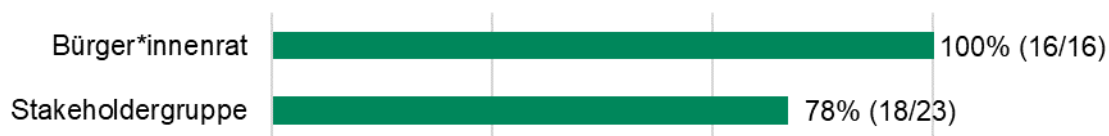
Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Der Bürger\*innenrat regt an, dass zukünftige Bebauungspläne so gestaltet werden, dass ausschließlich das Errichten von Mehrfamilienhäusern möglich ist. Die Errichtung von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Reihenhäusern ist im Sinne des Klimaschutzes nicht mehr zu rechtfertigen. Des Weiteren ist eine Nachverdichtung bzw. eine Wohnraumverdichtung im Bestand der Ausschreibung von Neubaugebieten vorzuziehen. (→ 14 Stimmen dafür, d.h. angenommen)

## S9 Klimafonds und Klimafolgekosten

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens Energy AG
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Healthineers AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Nachhaltigkeitsbeirat	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens AG / Siemens Real Estate	Universitätsklinikum Erlangen

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	Stadt Erlangen, Tiefbauamt

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## S10 Verstetigung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens Energy AG
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Healthineers AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Klimacamp	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Nachhaltigkeitsbeirat	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens AG / Siemens Real Estate	Universitätsklinikum Erlangen

Keine Abstimmung:

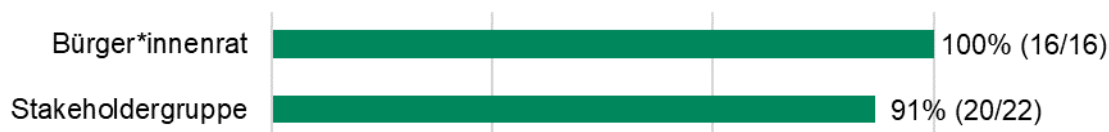
Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## S11 Fortführung der Bildungsaktionen

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens AG / Siemens Real Estate
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Energy AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Siemens Healthineers AG
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Universitätsklinikum Erlangen
Nachhaltigkeitsbeirat	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt

Keine Abstimmung:

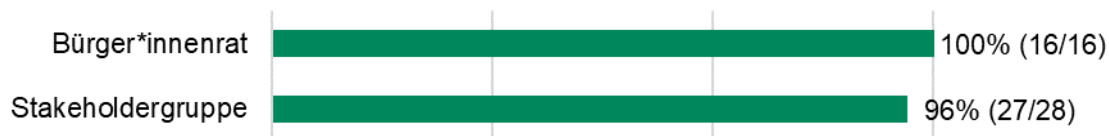
Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## S12 Aktionsplattform Klima Aufbruch

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens Healthineers AG
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Klimacamp	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Nachhaltigkeitsbeirat	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens AG / Siemens Real Estate	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Energy AG	

Keine Abstimmung:

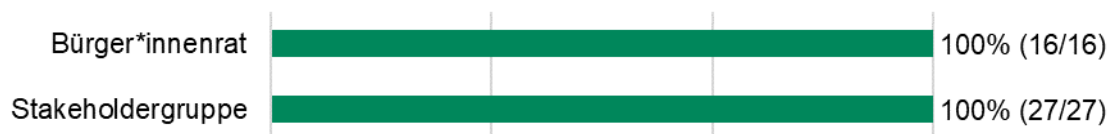
Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## S13 Einwirkung auf Landes- und Bundespolitik

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Klimacamp	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Nachhaltigkeitsbeirat	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens AG / Siemens Real Estate	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Energy AG	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt
Siemens Healthineers AG	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Es wird empfohlen, Sanierungen auch dann steuerlich absetzen zu können, wenn die Kosten nicht an den/die Mieter\*in weitergegeben werden. (→ 16 Stimmen dafür, d.h. angenommen)
- Für eine bessere Lenkungswirkung sollten die Ordnungswidrigkeiten für Falschparken erhöht werden. (→ 15 Stimmen dafür, d.h. angenommen)

## 3.2 Energieversorgung

### E1 Masterplan Wärme 2030

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Nachhaltigkeitsbeirat	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Siemens AG / Siemens Real Estate	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens Energy AG	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Healthineers AG	

Keine Abstimmung:

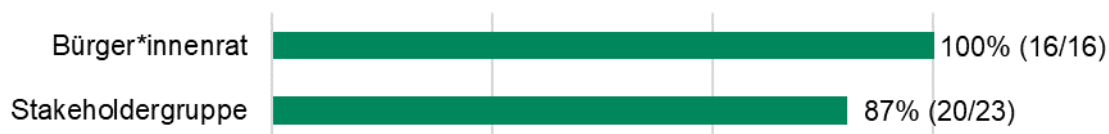
Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## E2 Ausbau und Dekarbonisierung der Wärmenetze

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens AG / Siemens Real Estate
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Energy AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Siemens Healthineers AG
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Nachhaltigkeitsbeirat	Universitätsklinikum Erlangen

Keine Abstimmung:

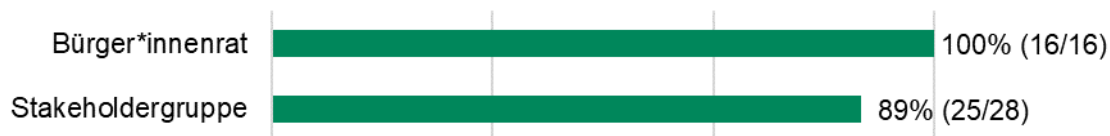
Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	Stadt Erlangen, Tiefbauamt

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

### E3 Moratorium Kesslersatz

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Nachhaltigkeitsbeirat	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Siemens AG / Siemens Real Estate	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens Energy AG	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Healthineers AG	

Keine Abstimmung:

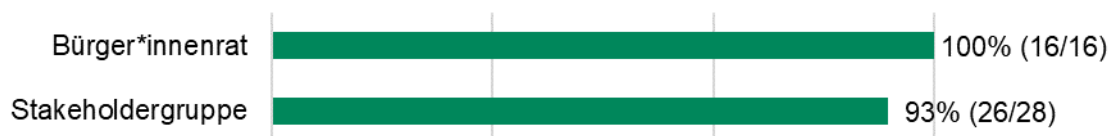
Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## E4 Ausbau von Photovoltaikanlagen

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Nachhaltigkeitsbeirat	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Siemens AG / Siemens Real Estate	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens Energy AG	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Healthineers AG	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## E5 One Stop Shop: Fit für die Zukunft

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens AG / Siemens Real Estate
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Energy AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Siemens Healthineers AG
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Universitätsklinikum Erlangen
Nachhaltigkeitsbeirat	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	Stadt Erlangen, Tiefbauamt

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## E6 Gemeinsam unabhängig (Servicepaket für Nachbar\* innen)

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens AG / Siemens Real Estate
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Energy AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Siemens Healthineers AG
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Klimacamp	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Universitätsklinikum Erlangen
Nachhaltigkeitsbeirat	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt

Keine Abstimmung:

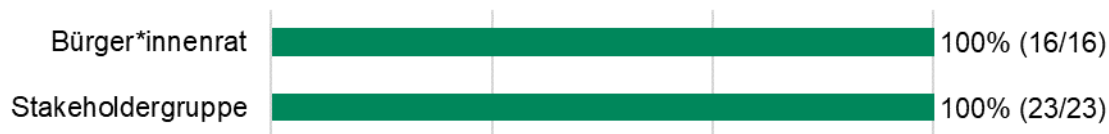
Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	Stadt Erlangen, Tiefbauamt

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## E7 Netzverstärkung, Sektorkopplung und Speicher

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens AG / Siemens Real Estate
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Energy AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Siemens Healthineers AG
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Klimacamp	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Universitätsklinikum Erlangen
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt
Nachhaltigkeitsbeirat	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	Stadt Erlangen, Tiefbauamt

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## E8 Ausbau der Windkraft in der Region

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens AG / Siemens Real Estate
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Energy AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Siemens Healthineers AG
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Universitätsklinikum Erlangen
Nachhaltigkeitsbeirat	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	Stadt Erlangen, Tiefbauamt

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

### 3.3 Gebäude

#### G1a Klimaneutrale städtische Gebäude

Empfehlung der Gremien:

Bürger*innenrat		100% (15/15)
Stakeholdergruppe		100% (27/27)

Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Klimacamp	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Nachhaltigkeitsbeirat	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens AG / Siemens Real Estate	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Energy AG	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt
Siemens Healthineers AG	

Keine Abstimmung:

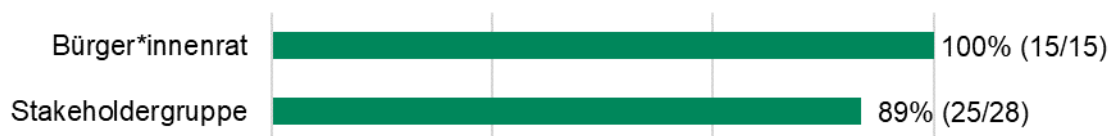
Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## G1b Klimaneutrale Gebäude in Erlangen

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Nachhaltigkeitsbeirat	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Siemens AG / Siemens Real Estate	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens Energy AG	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Healthineers AG	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## G2 Serielle Sanierung von Wohngebäuden

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens Healthineers AG
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Klimacamp	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Nachhaltigkeitsbeirat	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Siemens AG / Siemens Real Estate	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens Energy AG	Universitätsklinikum Erlangen

Keine Abstimmung:

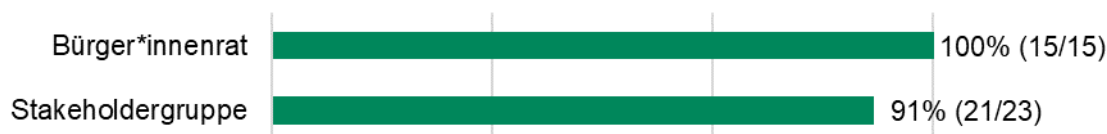
Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Bürgernahe Lüftungskonzepte bei Sanierungs-Planungen mitplanen und gegebenenfalls Lüftungsanlagen einbauen, um Schimmelbildung zu vermeiden! (→ 15 Stimmen dafür, d.h. angenommen)

### G3 Sanierungswellen in den Bezirken

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens AG / Siemens Real Estate
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Siemens Energy AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Siemens Healthineers AG
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Universitätsklinikum Erlangen
Nachhaltigkeitsbeirat	

Keine Abstimmung:

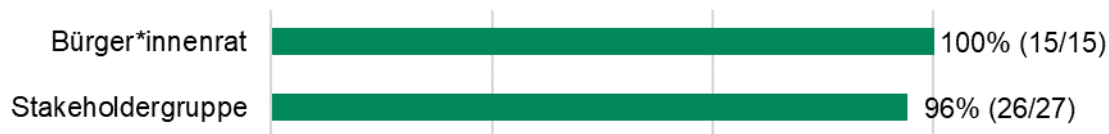
Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	Stadt Erlangen, Tiefbauamt

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## G4 Ressourcenschonendes Bauen und Sanieren

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Nachhaltigkeitsbeirat	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Siemens AG / Siemens Real Estate	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens Energy AG	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Healthineers AG	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt

Keine Abstimmung:

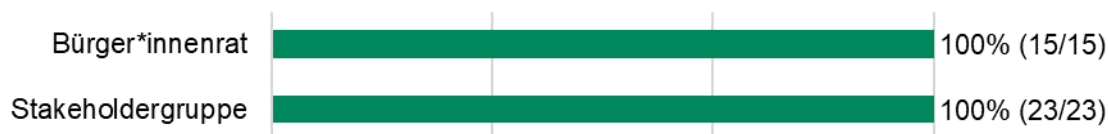
Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## G5 Klimaschutz und Denkmalschutz

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens AG / Siemens Real Estate
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Energy AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Siemens Healthineers AG
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Klimacamp	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Universitätsklinikum Erlangen
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt
Nachhaltigkeitsbeirat	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	Stadt Erlangen, Tiefbauamt

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## 3.4 Mobilität

### M1 Menschenfreundliche Quartiere

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens Healthineers AG
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Nachhaltigkeitsbeirat	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Siemens AG / Siemens Real Estate	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Siemens Energy AG	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg

Keine Abstimmung:

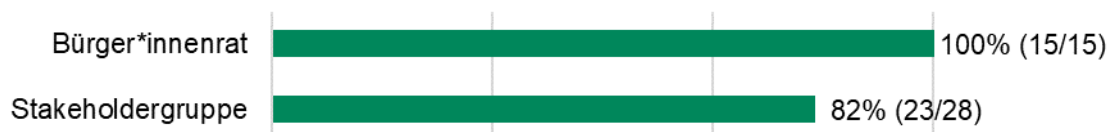
Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Ausreichend günstige bzw. kostenlose Stellplätze für mobilitätseingeschränkte Personen und Car-sharing sicherstellen. Gilt auch für M2. (→ 15 Stimmen dafür, d.h. angenommen)

## M2 Klimafreundliche Parkraumbewirtschaftung

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Nachhaltigkeitsbeirat	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Siemens AG / Siemens Real Estate	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Siemens Energy AG	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens Healthineers AG	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Ausreichend günstige bzw. kostenlose Stellplätze für mobilitätseingeschränkte Personen und Car-sharing sicherstellen. Gilt auch für M1. (→ 15 Stimmen dafür, d.h. angenommen)
- Kontrollen auch außerhalb des Innenstadtbereichs gewährleisten. (→ 15 Stimmen dafür, d.h. angenommen)
- Prüfung von alternativen Kontrollmechanismen bei der Parkraumbewirtschaftung. (→ 15 Stimmen dafür, d.h. angenommen)

### M3 Attraktiver ÖPNV

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Nachhaltigkeitsbeirat	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Siemens AG / Siemens Real Estate	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens Energy AG	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Healthineers AG	

Keine Abstimmung:

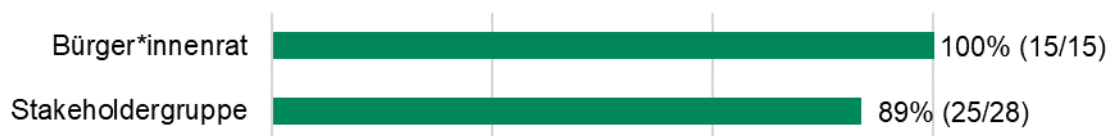
Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Leicht verständliches Ticketsystem. (→ 15 Stimmen dafür, d.h. angenommen)

## M4 Sharingsysteme

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens Healthineers AG
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Klimacamp	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Nachhaltigkeitsbeirat	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens AG / Siemens Real Estate	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Energy AG	

Keine Abstimmung:

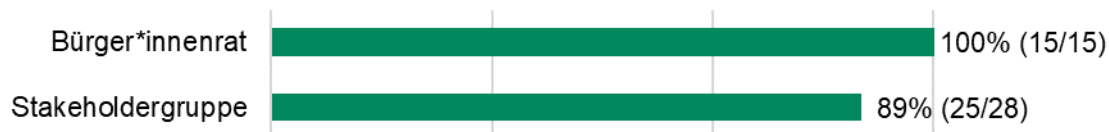
Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Vorschlag, die Lastenrad-Aktion zu wiederholen und im städtischen Haushalt diese Kosten fest einzuplanen. (→ 15 Stimmen dafür, d.h. angenommen)

## M5 Angebotsorientierter Ausbau Ladeinfrastruktur

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Nachhaltigkeitsbeirat	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens AG / Siemens Real Estate	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Energy AG	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt
Siemens Healthineers AG	

Keine Abstimmung:

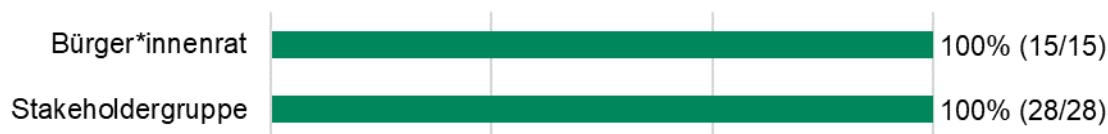
Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## M6 Elektrobusflotte

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens Healthineers AG
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Klimacamp	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Nachhaltigkeitsbeirat	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens AG / Siemens Real Estate	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Energy AG	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## M7 Drittnutzerfinanzierung des ÖPNV

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens Healthineers AG
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Klimacamp	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Nachhaltigkeitsbeirat	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens AG / Siemens Real Estate	Universitätsklinikum Erlangen
Siemens Energy AG	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Ticketfreier ÖPNV für alle Erlanger\*innen prüfen. (→ 15 Stimmen dafür, d.h. angenommen)

## 3.5 Ernährung und Konsum

### EK1 Fortführung und Ausbau der Sharing-Infrastruktur

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Nachhaltigkeitsbeirat
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens AG / Siemens Real Estate
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Siemens Energy AG
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Siemens Healthineers AG
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Klimacamp	Studierendenvvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Universitätsklinikum Erlangen
MAUSS Bau GmbH & Co KG	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	Stadt Erlangen, Tiefbauamt

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## EK2 Klima- und umweltfreundliche Verpflegung

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Nachhaltigkeitsbeirat	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Siemens AG / Siemens Real Estate	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Siemens Energy AG	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Siemens Healthineers AG	Universitätsklinikum Erlangen
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	IHK Erlangen
Fridays for Future	Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## EK3 Netzwerk regionale und ökologische Lebensmittel

Empfehlung der Gremien:

Bürger*innenrat	100% (15/15)
Stakeholdergruppe	100% (23/23)

Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens AG / Siemens Real Estate
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Energy AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Siemens Healthineers AG
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Klimacamp	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Universitätsklinikum Erlangen
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt
Nachhaltigkeitsbeirat	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	Stadt Erlangen, Tiefbauamt

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## EK4 Einrichtung eines Ernährungsrats

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens AG / Siemens Real Estate
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Energy AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Siemens Healthineers AG
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
Klimacamp	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Nachhaltigkeitsbeirat	Universitätsklinikum Erlangen

Keine Abstimmung:

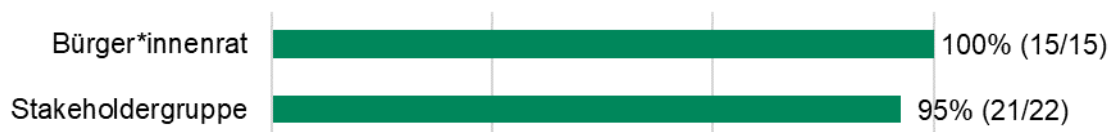
Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## EK5 Wirtschaft im Kreislauf

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens Energy AG
DGB Kreisverband Erlangen/Höchststadt	Siemens Healthineers AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
MAUSS Bau GmbH & Co KG	Universitätsklinikum Erlangen
Nachhaltigkeitsbeirat	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt
Siemens AG / Siemens Real Estate	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

## EK6 Reparieren statt Wegwerfen

Empfehlung der Gremien:



Hinweis zur Klammer: (absolute Zahl der Stimmen für die Empfehlung / Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen)

Stakeholder, die die Maßnahme empfehlen:

Betriebsrat Siemens Healthcare	Siemens Energy AG
DGB Kreisverband Erlangen/Höchstadt	Siemens Healthineers AG
Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERLangen	Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Erlanger Stadtwerke AG (ESTW)	Stadt Erlangen, Gleichstellungsbeauftragte
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Stadt Erlangen, Oberbürgermeister
GEWOBAU Erlangen	Stadt Erlangen, Referat für Wirtschaft und Finanzen
Haus & Grundbesitzerverein	Stadt Erlangen, Referat Umwelt und Klimaschutz
Klimacamp	Studierendenvertretung der FAU Erlangen-Nürnberg
Landesbund für Vogelschutz in Bayern & Bund Naturschutz	Universitätsklinikum Erlangen
Nachhaltigkeitsbeirat	Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt
Siemens AG / Siemens Real Estate	

Keine Abstimmung:

Bayerischer Bauernverband	Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement
Fridays for Future	Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung und Mobilität
IHK Erlangen	Stadt Erlangen, Referat Planen und Bauen
Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck	Stadt Erlangen, Tiefbauamt
Stadt Erlangen, Abteilung für Mobilitätsplanung	

Ergänzungen und Hinweise des Bürger\*innenrats:

- Keine

# 4 Anhang: Anmerkungen der Stakeholder

---

## 4.1 Allgemeine Anmerkungen

Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck: Wichtiger Hinweis: Die Kreishandwerkerschaft (KHS) kann sich nicht zu Themen positionieren, die keinerlei Bezug zum Handwerk haben; dies wäre nicht von den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben der KHS gedeckt. Unabhängig hiervon kann die KHS als einzelner Stakeholder unmöglich den gesamten vorgesehenen Maßnahmenkatalog thematisch begleiten; geschweige denn in den Sitzungen diskutieren. Da Enthaltungen in der online-Stellungnahme zum Maßnahmenkatalog nicht möglich sind, wird die Kreishandwerkerschaft nur diese als Arbeitshilfe vorgesehene Vorlage abgeben. Soweit zu einer Maßnahme keine Positionierung erfolgt, heißt dies nicht, dass sie abgelehnt wird, aber auch keinesfalls, dass ihr zugestimmt wird.

IHK Erlangen: Nach dem IHK-Gesetz und der Rechtsprechung (zuletzt BVerwG 14.10.2020) gehört es zu den wesentlichen Aufgaben der IHKs, das Gesamtinteresse der ihr angehörenden Gewerbetreibenden ihres Bezirks wahrzunehmen, namentlich die Behörden durch Vorschläge, Gutachten und Berichte zu unterstützen und zu beraten. Den IHKs sind aber nur Äußerungen mit spezifischen Auswirkungen auf die Wirtschaft im IHK-Bezirk erlaubt, d.h. zu möglichen nachvollziehbaren, erkennbaren Auswirkungen auf die Bezirkswirtschaft, nicht dagegen zur Allgemeinpolitik. Der spezifische Wirtschaftsbezug muss sich aus der Äußerung selbst, ihrer Begründung oder ihrem textlichen Zusammenhang ergeben. Die Erläuterungen müssen umso genauer sein, je weniger offenkundig der Bezug zu Wirtschaft ist. Es sind auch beachtliche Minderheitspositionen darzustellen und öffentlich zugänglich zu machen. Minderheitspositionen sind solche, die von einem beachtlichen Teil der Stimmen vertreten werden, sowie Positionen partikulärer Wirtschaftsstrukturen, etwa einer Gruppe von Branchen, von regionalen Wirtschaftszweigen oder von Betrieben einer bestimmten Größenordnung. Gerade bei umstrittenen Themen (z.B. CO<sub>2</sub> Emissionen, Ökostromumlage) muss die Erfassung, Gewichtung und Abwägung der wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Gewerbebezüge erkennbar sein. Die Aufgabenbereiche der Tarifpartner und sozial- und arbeitsmarktpolitischen Fragen, soweit diese in der ausschließlichen Entscheidungszuständigkeit der Gremien der sozialen Selbstverwaltung liegen, sind ausdrücklich ausgenommen. Die Äußerungen der IHK müssen dabei objektiv, sachbezogen, abwägend und ausgewogen sein. Das von der Befragung vorgegebene Format ist daher unter diesen Voraussetzungen völlig ungeeignet, da keine Enthaltungen möglich sind und die erforderlichen vertieften Darstellungen differenzierter Abwägungsergebnisse nicht sichtbar sind. Unabhängig hiervon kann und konnte das IHK-Gremium Erlangen als einzelner Stakeholder unmöglich den gesamten vorgesehenen Maßnahmenkatalog thematisch begleiten; geschweige denn in den Sitzungen vertieft diskutieren. Das Thema Klimaschutz ist in der letzten IHK-Vollversammlung in Nürnberg im Juni 2022 behandelt worden. Dabei wurde das Ergebnis einer IHK-Mitgliederumfrage zum Umsetzungsstand von Klimaschutzmaßnahmen in Betrieben vorgestellt. Im Ergebnis hat das Thema einen hohen Stellenwert und es sind bereits viele Unternehmen dabei, Maßnahmen zum Klimaschutz zu planen und umzusetzen. Dabei wurde u.a. folgende Aussage bei den befragten Firmen mit der höchsten durchschnittlichen Zustimmung beantwortet: „Zusätzliche kommunale Ziele erfordern auch zusätzliche Unterstützung für Unternehmen“. Im Übrigen zeigt gerade die aktuelle Situation mit den Unwägbarkeiten einer Energie-, Versorgungs- und Preiskrise, der Beeinträchtigung der internationalen Wertschöpfungsketten oder auch die Inflation, dass die Belastungsgrenze der Wirtschaft erreicht ist. Einer der Grundsatzbeschlüsse der IHK-Vollversammlung der IHK Nürnberg für Mittelfranken lautet, dass die Unternehmen nicht mit weiteren, über die

bestehenden Bundes- und Landesvorgaben hinausgehenden, beschränkenden Maßnahmen im kommunalen Umfeld belastet werden sollen. Ziel der IHK ist es daher, für Unternehmen machbare Regelungen zu diskutieren, die dem Klimaschutz dienen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen nicht über Gebühr belasten. Also Anreize statt Verbote!

Referat für Wirtschaft und Finanzen: Generelle Anmerkung: Die geforderte „gesunde“ Relation bezieht sich (bei allen, nicht nur den kommentierten Handlungsfeldern) auf die sehr konkrete Frage, ob eine alternative Mittelverwendung nicht mehr Wert im Sinne des Klimaschutzes stiftete. Dabei darf gerade nicht nur auf die kommunale Ebene abgestellt werden, sondern es muss auch die volkswirtschaftliche Ebene – zumindest regional, bestenfalls aber auch national - berücksichtigt werden (im Sinne und Geiste des Prinzips der Subsidiarität).

## 4.2 Maßnahmenbezogene Anmerkungen

### Sektorübergreifende Maßnahmen

#### S1a Klimaneutrale Verwaltung vor 2030

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Gut: Maßnahmen können von der Stadt selbst umgesetzt werden. Wichtig: Maßnahmen sollten erarbeitet werden, wie der Status „Klimaneutrale Stadtverwaltung“ dem Bürger kommuniziert wird, um dem Anspruch der Vorbildwirkung gerecht zu werden. Woran kann ein Bürger, der ins Rathaus in die Verwaltung kommt, erkennen, dass es eine klimaneutrale Verwaltung ist?

Klimacamp: Fokussieren auf Kooperation mit Carsharing zur allg. Reduktion des städtischen Fahrzeugbestands; Ausbau des Dienstradpools inkl. E-Bike und Anhänger. Ausbau von motorisiertem Individualverkehr führt nicht zu einer beruhigten Innenstadt, ob elektrisch oder nicht.

IHK Erlangen: Hier verzichten wir aufgrund des IHK-Gesetzes auf eine Stellungnahme, da wirtschaftliche Belange nicht zentral betroffen scheinen. Grundsätzlich ist aus Sicht der regionalen Wirtschaft insgesamt hier – aber auch bei allen anderen Maßnahmen - anzunehmen, dass bei diesen verwaltungsinternen Maßnahmen auf Effizienz und Effektivität geachtet wird. Es stehen nur begrenzte öffentliche Mittel zur Verfügung, so dass dann andere wichtige Aufgaben und Funktionen der Stadt gegebenenfalls nicht mehr ausgeführt werden können: Dieses einfach durch eine Erhöhung der städtischen Umlagen, Gebühren und Steuern zu Lasten der Wirtschaft zu finanzieren, müsste widersprochen werden angesichts der außerordentlichen Herausforderungen, denen die Unternehmen aktuell und im Zuge des Klimaschutzes auch selbst gegenüberstehen.

#### S1b Allianz klimaneutrales Erlangen

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Zur Intensivierung der Zusammenarbeit der „willigen“ Unternehmen und Institutionen, die sich in der „Allianz klimaneutrales Erlangen“ zusammenfinden, sollten zumindest die Foren Klima-Mobilisierung und Energie des Nachhaltigkeitsbeirates genutzt und diese seitens der Stadtverwaltung mit Personalkapazitäten für Betreuungs- und Organisation ausgestattet werden. Hierdurch ließen sich auch Projekte für eine gemeinsame / kooperative Umsetzung erarbeiten - statt reine Austausch-Treffen. Alternativ könnte auch der Energiewende ER(H)langen e.V. als Koordinator dieser Aktivitäten genutzt werden, sofern diesem ausreichenden Mittel für die Beschäftigung von Hauptamtlichen zur Verfügung gestellt würden.

Klimacamp: Ablehnung. Wirksame Klimaschutzmaßnahmen stehen oft im Konflikt mit Profitinteressen. Somit werden Unternehmen nicht freiwillig solche Maßnahmen treffen. Eine Allianz klimaneutrales

Erlangen darf nicht auf freiwilligen Klimaschutzengagement basieren, sondern muss verpflichtend sein. Sonst wird nur Greenwashing betrieben, anstatt wirklich CO<sub>2</sub> einzusparen.

IHK Erlangen: Die Idee einer Allianz klimaneutrales Erlangen erscheint durchaus zielführend. Jedoch sollten vor entsprechenden Selbstverpflichtungen der Wirtschaft oder einzelner Unternehmen die Rahmenbedingungen und die enthaltenen Maßnahmen final geklärt werden. Aus Sicht der Wirtschaft sollten zudem die betriebswirtschaftlichen Folgen der Einzelmaßnahmen für die beteiligten Unternehmen oder Stakeholder deutlich werden. Zu beachten ist bei allen Maßnahmen im Rahmen der Selbstverpflichtung auch, inwieweit sie direkt durch die Unternehmen oder Stakeholder beeinflussbar sind. Dies kann insbesondere im Falle angemieteter Unternehmensstandorte die Handlungsspielräume einschränken.

## S2 Integrierte Quartierskonzepte

Klimacamp: Maßnahme für uns schwer verständlich, abstrakt. Verantwortung darf nicht auf Einzelpersonen abgewälzt werden. Maßnahme trifft nicht auf Mieter:innen zu.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Hinweis: Die FAU kann weniger quartiersbezogen kooperieren, eher als Gesamteinstitution, durchzieht aber aufgrund ihrer Größe mehrere "Quartiere".

IHK Erlangen: Quartierskonzepte zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Sanierung erneuerungsbedürftiger Infrastruktur liegen in höchstem Maße im Interesse der Wirtschaft. Da derartige Infrastrukturaufgaben aus Sicht der IHK öffentlich finanziert werden müssen, unterstützt die 75-prozentige KfW-Förderung eine zügige Umsetzung. Aus Sicht des IHK-Gremiums sollte der verbleibende kommunale Finanzierungsanteil nicht einseitig die Wirtschaft belasten, zumal die Investitionen der gesamten Stadtgesellschaft zugutekommen.

## S3 Klimahaushalt

Klimacamp: Unternehmen müssen mit einbezogen werden. Muss verpflichtend sein und darf nicht überschritten werden.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Grundsätzlich sinnvolle Steuerungswirkung, aber nur innerhalb einer Institution. Bei Ausweitung auf weitere Stakeholder/organisationsübergreifend schwer umzusetzen (Gleichheit der Berechnungsmethodik, Einhaltung und Sanktionierbarkeit).

IHK Erlangen: Hier verzichten wir aufgrund des IHK-Gesetzes auf eine Stellungnahme, da wirtschaftliche Belange nicht betroffen scheinen. Grundsätzlich kann eine freiwillige Bilanzierung als informativer Wert und als Grundlage politischer Diskussion und Maßnahmendefinition dienen. Die Entscheidung über Maßnahmen darf aber nicht einem einzelnen Amt überlassen werden, sondern muss immer dem Stadtrat und letztendlich der Wahlbevölkerung vorbehalten bleiben.

## S4 Ausweitung der Beratungsangebote

Stadt Erlangen Oberbürgermeister: Zustimmung, aber: Das unabhängige Beratungsangebot kann und muss nicht ausschließlich von der Stadt abgedeckt werden. Auch externe Berater\*innen sollen verstärkt eingebunden werden. Die Stadt sollte mehr in die koordinierende als in die beratende Rolle, vor allem wenn das Förderprogramm S7 angepasst ist. Insofern erscheint der Personalbedarf sehr hoch angesetzt.

Klimacamp: Eine echte Klimaschutzoffensive funktioniert nur mit radikaler Veränderung, Beratungsangebote allein reichen nicht aus. Grundsätzlich sinnvoll. Sanierungskosten dürfen nicht auf Mieter:innen abgewälzt werden.

IHK Erlangen: Das skizzierte Beratungsangebot kann auch für Gewerbetreibende zu einem einfachen und niedrigschwelligen Zugang zu ersten Initialberatungen führen und die Orientierung verbessern. Die IHK verweist hier auch auf bestehende eigene Angebote u.a. im Rahmen des Geschäftsbereichs Innovation | Umwelt. Tiefergehende individuelle Beratungen durch IHK-Mitarbeiter sind aufgrund des bestehenden Subsidiaritätsprinzips (keine Konkurrenz zu Mitgliedsunternehmen) nicht möglich. Eine grundsätzliche Abstimmung seitens der Stadt mit privatwirtschaftlichen Energieberatern ist hier unumgänglich.

## S5 Handwerksoffensive

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Schwieriges Thema. Bis Schulabgänger die entsprechende Ausbildung durchlaufen haben und Erfahrung haben, vergehen etliche Jahre. Ob die Offensive dies wesentlich beschleunigen kann, ist fraglich. Die Fortbildung von Fachkräften in Richtung Erneuerbare Energie ist allerdings sehr wichtig. Doch daran müsste jeder Handwerksbetrieb interessiert sein, der zukünftig aktiv sein will. Von daher nicht Prio 1, aber trotzdem wichtig. Daher Zustimmung.

Klimacamp: FLINTA\* Anteil (Female Lesbian Inter Trans Agender \*) erhöhen - Aufwertung der Handwerksberufe. Das Klimacamp und FFF sind keine Berufsfindungsvereine. Wir sind freiwillige Aktivist:innen, die Ihre Freizeit dafür nutzen für einen Systemwandel zu kämpfen, während andere Menschen in den Urlaub fahren. Uns stehen weder die Zeit, noch die Kompetenzen zu Verfügung in der Berufsberatung aktiv zu werden.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: In allen Stakeholder-Treffen als eine der relevantesten Maßnahmen herauskristallisiert. Mitwirkungsmöglichkeit der FAU allerdings begrenzt, aber in Feldern wie Weiterbildung, duales Studium, Prozessbegleitung möglich.

Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck: Dass das Handwerk die „Handwerksoffensive“ ablehnt, muss zunächst verwundern, hat aber handfeste Gründe: Mit Ausnahme der Initiativen zur Gewinnung von Auszubildenden -die vollumfänglich unterstützt werden- sind die vorgeschlagenen Maßnahmen realitätsfern, liegen nicht im Einflussbereich/Zuständigkeit des Forums bzw. erschließt sich der Sinn nicht: Die Ermittlung des Fachkräftebedarfs als „strategische Planung“ ist sinnfrei; wie viele Fachkräfte ein Betrieb braucht, weiß dieser schon jetzt und selbst am besten. Für die übergreifenden Arbeitsmarktzahlen sorgt im Übrigen die AA. Ein Nutzen ist nicht erkennbar; weder schreibt die Stadt Erlangen diese Stellen aus, noch werden sie für planwirtschaftliche Vorgaben benötigt. Die Vergütung ist ausschließlich Sache der Tarifparteien; wo sich schon die Politik tunlichst raushält, sollte sich dieses Forum nicht anmaßen, zuständig zu sein. Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote: Falscher Ansatz. Die Handwerker sind qualifiziert. Das Problem sind nicht fehlende Angebote, sondern fehlende Leute, die dafür in Frage kommen. Außerdem aktuell ein Stück weit, dass Schulungen für Anlagen, die nicht oder nur in zu geringer Stückzahl lieferbar sind, logischerweise nicht erfolgen. Qualitätssiegel und -netzwerk: Unsererseits wurde bereits deutlich mitgeteilt, dass wir nicht noch ein neues Siegel brauchen, „Innungsfachbetrieb“ ist bereits eins. Der Hinweis des ifeu auf den „Stuttgarter Sanierungsstandard“ geht fehl. Eine Kooperation von Firmen, die sich selbst auf Qualitätsstandards festlegt, die mehr oder weniger ohnehin zur fachgerechten Ausführung gehören, ist ein Marketinginstrument, aber kein echtes Qualitätssiegel. Das hätte auch dem ifeu klar sein müssen.

IHK Erlangen: Ein Teil der hier angesprochenen Handwerksunternehmen sind auch IHK-Mitglieder. Grundsätzlich ist die Aufwertung der dualen Berufsausbildung natürlich zu unterstützen. Auch wenn vornehmlich handwerkliche Berufe und hier speziell die Berufe zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Fokus stehen, kann die IHK generelle Ausbildungskampagnen und insbesondere Kampagnen zur Ausbildung in den vom fehlenden Fachkräftenachwuchs besonders betroffenen gewerblich-technischen Berufen nach Kräften unterstützen, zumal die regionale Wirtschaft insgesamt von zusätzlichen Fachkräften und zusätzlicher regionaler Wertschöpfung profitiert.

## S6 Klimaschutzoffensive in Unternehmen

Klimacamp: Beruht nur auf Freiwilligkeit. Um Greenwashing zu verhindern, muss auf Verpflichtungen gesetzt werden. Steuern und Abgaben für Trinkwasser, Abfallentsorgung etc. wie ursprünglich vorgesehen sinnvoll.

IHK Erlangen: Die IHK kann und wird auch weiterhin mit dem Best-Practice-Ansatz Unternehmen beim gegenseitigen Austausch zum Thema Klimaschutz unterstützen. Im Bereich der Gebührenanpassung muss aus unserer Sicht immer die Verhältnismäßigkeit (auch zu konkurrierenden Standorten) gewahrt bleiben. Eine Gebührenerhöhung, ohne dass Unternehmen durch Substitution oder geeignete Umstellung von Prozessen darauf reagieren können, führt im Zweifel zu einer Verlagerung auf andere Standorte. Daher keine weitere Belastung von Unternehmen im Transformationsprozess, sondern Schaffung von positiven Anreizen.

## S7 Ausweitung und Anpassung Förderprogramme

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Die Aufteilung der Förderung auf MFH und Ein-/Zweifamilienhäuser ist gut, damit der Fördertopf auch im Bereich Mietwohnungen mehr genutzt wird. Die Förderung muss ständig angepasst werden, da sich die Programme auf Bundes- und Landesebene immer wieder ändern. Es sollte zudem ein spezielles Förderprogramm für die Errichtung von PV-Anlagen auf versiegelten Flächen, wie z. B. Parkplätzen eingerichtet werden, um die höheren Kosten dieser Anlagen finanzieren zu können.

Klimacamp: Förderung von Einzelpersonen, sowie gering verdienenden Haushalten ist grundsätzlich sinnvoll. Es muss von der Stadt kontrolliert werden, dass das Geld auch bei den Menschen ankommt, die es benötigen.

IHK Erlangen: Hier enthalten wir uns aufgrund des IHK-Gesetzes, da im Rahmen der vorgeschlagenen Maßnahme insbesondere privat genutzte Immobilien im Mittelpunkt stehen. Unter dem Aspekt einer möglichen Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft durch die induzierten Sanierungsmaßnahmen sind die vorgesehenen Förderprogramme jedoch grundsätzlich positiv zu sehen.

## S8 Suffizienzoffensive

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Beschreibung nicht optimal: zunächst wird von Wohnungstausch gesprochen, dann kommt plötzlich eine Mitfahrer-App dazu. Die verschiedenen Themen Wohnraum, Mitfahrer-App, Bestandsanalyse Wärme, ÖPNV-Anbindung, etc. bilden eine Mischung verschiedener Themen, die eigentlich separat angegangen werden müssen (und teilweise auch schon aufgeführt sind). Daher sollten diese Maßnahmen in der Umsetzung aufgeteilt werden.

Klimacamp: Wichtigster Punkt überhaupt, wir müssen weg von der konsumorientierten Wegwerfgesellschaft, um nachhaltig zu werden. Wichtig ist es hier konkret zu sein.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Mitwirkungsmöglichkeit der FAU gegeben (z.B. bei Wohnen, Mobilität, Verpflegung), evtl. auch bei Konzeptentwicklung.

IHK Erlangen: Hier verzichten wir aufgrund des IHK-Gesetzes auf eine Stellungnahme, da wirtschaftliche Belange nicht betroffen scheinen. Hinweis: Die Maßnahmen können nur beratend sein.

## S9 Klimafonds und Klimafolgekosten

Klimacamp: Darf nicht als CO<sub>2</sub>-Kompensation genutzt werden. CO<sub>2</sub>-Emissionen müssen überhaupt verhindert werden, nicht erst in Zukunft ausgeglichen. Klimafolgekosten ist der Versuch, fatale Folgen der

Klimakrise wie Ökozid in Geld zu quantifizieren. Bewusstsein für Emissionen aus ER: Siemens zum Beispiel. Die Elektrogeräte von Siemens sind für über 1% der globalen Emissionen verantwortlich. Erlangen ist ein sehr großer Standort von Siemens. <https://www.kritischeaktionaeere.de/siemens/siemens-steht-sich-beim-klimaschutz-selbst-im-weg/>

IHK Erlangen: Eine Bilanzierung und informative Darstellung der Klimabilanz und Klimafolgekosten kann positive Lenkungseffekte erzeugen. Entscheidend aus Sicht der Erlanger Wirtschaft ist jedoch das Prinzip der Freiwilligkeit bei den Selbstverpflichtungen. Ein potientielles, verpflichtendes Teilnahmegebot an einem Klimafonds bzw. Klimafolgekostenfonds lehnen wir ab. Hiermit würde zum einen ein Instrument geschaffen, dass die Akteure am Wirtschaftsstandort Erlangen mit höheren Belastungen benachteiligt. Zum anderen fände durch die Zwangsabgabe von Fondseinzahlungen eine Fehlallokation von Ressourcen statt, da diese nicht mehr für die Umsetzung echter Klimaschutzmaßnahmen zur Verfügung stehen. Auch die erforderliche Erstellung von lokalen Bilanzierungsgrundsätze wären zudem äußerst fragwürdig und z.B. für überregionale Unternehmen weder anwendbar noch zumutbar.

### S10 Verstetigung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Unter Maßnahmen sollte ergänzt werden: Einführung einer App, die Ist-Stand der Emissionen in den Stadtteilen anzeigt und auf Wunsch auch eigene Daten oder die von Unternehmen individuell erfassen kann. Zusätzlich als Infokanal für Stadt nutzbar und für CO<sub>2</sub>-Minderungs-Wettbewerbe unter Stadtteilen & Unternehmen => vgl. [www.changers.com](http://www.changers.com). Beim Punkt „Verständlichkeit sicherstellen“ sollte statt von Produkten von Informationsangeboten gesprochen werden, um Verwirrung zu vermeiden. Es sollte zudem explizit auch das Forum „Klima-Mobilisierung“ des Nachhaltigkeitsbeirates als Kooperationspartner fest eingeplant werden.

Klimacamp: Wir fordern eine möglichst neutrale und selbstkritische Öffentlichkeitsarbeit seitens der Stadt.

IHK Erlangen: Hier verzichten wir aufgrund des IHK-Gesetzes auf eine Stellungnahme, da wirtschaftliche Belange nicht betroffen scheinen. Grundsätzlich werden die Maßnahmen jedoch positiv gesehen.

### S11 Fortführung der Bildungsaktionen

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Maßnahmen zur Bildung sind schwer mit CO<sub>2</sub>-Minderung zu bewerten. Eigentlich müsste durch die vorhandenen Medien bereits Bildungsarbeit vorhanden sein, allerdings wird dies nicht genügend genutzt. Ein Informations- und Beratungsangebot für Schulen sollte auch so genannt werden und als Maßnahme aufgeführt sein.

Klimacamp: Bildungsformate im Thema KlimaGERECHTIGKEIT, nicht Klimaschutz. Beispielsweise Neokolonialismus, die Verantwortung der reichsten 1% und das Thema Tierindustrie fallen bei Klimaschutz komplett raus.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Beteiligung der FAU angestrebt.

IHK Erlangen: Hier verzichten wir aufgrund des IHK-Gesetzes auf eine Stellungnahme, da wirtschaftliche Belange nicht betroffen scheinen. Grundsätzlich werden die Maßnahmen jedoch positiv gesehen.

### S12 Aktionsplattform Klima-Aufbruch

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Ein öffentliches Monitoring ist sehr wichtig. Daran kann der Erfolg der Maßnahmen abgelesen werden. Von daher ist diese Maßnahme derzeit zu unspezifisch. Zudem sollte dediziert auch der Einsatz von Apps zur Nutzung auf Smartphones klar als Maßnahme genannt sein. Diese sollte zudem den Ist-Stand der Emissionen in den Stadtteilen anzeigen und auf Wunsch auch eigene Daten oder die von Unternehmen individuell erfassen können. Zusätzlich

als Infokanal für Stadt nutzbar und für CO<sub>2</sub>-Minderungs-Wettbewerbe unter Stadtteilen & Unternehmen => vgl. [www.changers.com](http://www.changers.com) (Sh. auch Anmerkung unter Punkt S10).

IHK Erlangen: Hier verzichten wir aufgrund des IHK-Gesetzes auf eine Stellungnahme, da wirtschaftliche Belange nicht betroffen scheinen. Grundsätzlich werden die Maßnahmen jedoch positiv gesehen.

### S13 Einwirkung auf Landes- und Bundespolitik

Klimacamp: Erlangen muss massiv Druck auf Landes- und Bundesregierung ausüben, um die Möglichkeiten für wirklich effektive CO<sub>2</sub>-Einsparmaßnahmen zu verwirklichen. Unter anderem die Einführung von kostenlosen ÖPNV-Tickets. Die A73 sollte eher abgeschafft als ausgebaut werden. Ausbau von Straßen zieht nur noch mehr Verkehr an.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Für FAU in erhöhtem Maße zutreffend, da Einrichtung des Freistaats.

IHK Erlangen: Die Einwirkung auf die Landes- oder Bundespolitik steht der Stadt Erlangen natürlich frei. Eine Zustimmung der IHK an dieser Stelle zu Positionen, die geg. den eigenen IHK-Positionen entgegenstehen, ist nachvollziehbar nicht möglich. Wir sind hier aufgefordert, als Stakeholder die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten. Daher können wir grundsätzlich nur zu einzelnen, abgrenzbaren wirtschaftspolitischen Vorhaben konkrete Stellung beziehen. Solche Stellungnahmen zu spezifischen wirtschaftsrelevanten Themen müssen im Rahmen der funktionalen Selbstverwaltung durch Vollversammlungsbeschlüsse legitimiert sein.

### Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld „Sektorübergreifende Maßnahmen“

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Kapitalkraft der Unternehmen sollte intensiv in Klimaschutzmaßnahmen eingesetzt werden, hinsichtlich Mitarbeiter, Verbraucher und Umwelt.

Referat für Wirtschaft und Finanzen: Die Nicht-Zustimmung hat verschiedene Gründe - entweder weil Zweifel bestehen hinsichtlich einer ausreichenden Wirkung und/oder es bleibt die Frage, ob für diese Aufgabe zusätzliche Personalressource tatsächlich notwendig ist.

Klimacamp: Die übergeordneten Ziele sind sinnvoll und wichtig. Die Maßnahmen gehen aber längst nicht weit genug, um das 1,5°-Ziel einzuhalten. Wir lehnen diese damit größtenteils ab, da wir JETZT dringend radikalere Veränderungen als diese brauchen, um die verheerenden Folgen der Klimakrise zu verhindern.

Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt: Die in dem Abschnitt vorgestellten Maßnahmen wirken nur wenig in direktem Klimaschutz, bergen aber in der Ausgestaltung nicht abzuschätzende Folgekosten für die Bürger\*innen.

## Energieversorgung

### E1 Masterplan Wärme 2030

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERlangen: Sehr gute Maßnahme. Wichtig ist, wirklich ein Vorgehen zu erarbeiten und zu beschreiben, um konsequent die Wärmewende zu schaffen. Dies muss der Masterplan liefern. Generell muss beachtet werden, dass die energetische Nutzung von Biomasse (v.a. Holz) nicht klimaneutral ist. Zudem kann der Brennstoffbedarf heute schon nicht mehr vom Inland gedeckt werden. Zum anderen müssten die Vorschriften bzgl. der Emissionen stark verschärft werden. (Forderungen an die Politik!). Ebenso müssen die generellen Förderungen diesen Tatsachen angepasst werden.

Klimacamp: Leider sehr unspezifisch. Wieso Masterplan 2030, wenn es auch früher gehen könnte?

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: FAU hat als Großkunde der EStW Fernwärme hohen Bedarf an der Umsetzung der Maßnahmen E1 und E2. Bei E2 sind Forschungsk Kooperationen geplant.

IHK Erlangen: Grundsätzlich ist aus gesamtwirtschaftlicher Sicht die Entwicklung eines "Masterplans Wärme 2030" zu begrüßen, da damit die für mittel- und langfristige Investitionsplanungen erforderliche Planungssicherheit auch für gewerblichen Gebäudeeigentümer\*innen erhöht wird. Bedenken bestehen, sofern im Rahmen des Punktes „Ausweisung von Gasrückbaugeländen“ für Unternehmen, welche nicht als „geschützte Gaskunden“ gelten, doch nicht an allen Standorten alternative Energieversorgungen realisierbar wären. Die Definition „geschützte Gaskunden“ ist somit ggf. spezifizierungsbedürftig. Zu berücksichtigen wäre, welche alternativen Energieformen in welchem zeitlichen Rahmen technisch erhaltlich und finanziell zumutbar sind.

### E2 Ausbau und Dekarbonisierung der Wärmenetze

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid ERlangen: Bedacht werden muss, dass Nah- und Fernwärmenetze auch mit reduzierten Temperaturen wegen der Verteilungsverluste weniger effizient sind als Einzelheizungsanlagen. Als Quelle für Wasser-Wasser-Wärmepumpen sollte zudem auch der Rhein-Main-Donau-Kanal in Betracht gezogen werden. Im Raum Nürnberg hat eine Machbarkeitsstudie unter Einbindung des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt ergeben, dass dies zur Wärmeversorgung eines Quartiers/Ortsteils möglich ist. In der Maßnahmenbeschreibung muss es statt „Sonderbohrungen für Wärmepumpen“ „Sondenbohrungen für Wärmepumpen“ heißen. Generell muss beachtet werden, dass die energetische Nutzung von Biomasse (v.a. Holz) nicht klimaneutral ist. Zudem kann der Brennstoffbedarf heute schon nicht mehr vom Inland gedeckt werden. Zum anderen müssten die Vorschriften bzgl. der Emissionen stark verschärft werden. (Forderungen an die Politik!). Ebenso müssen die generellen Förderungen diesen Tatsachen angepasst werden.

Klimacamp: Wenn durchführbar: tolle Maßnahme. Sektorübergreifendes Denken ist wichtig, Umbau von Parkplätzen zu Sonderbohrungen für Wärmepumpen (inklusive Grünbepflanzung, da Parkplätze groß genug sind) muss eine eigene Maßnahme werden, nicht nur ein Vorschlag.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: FAU hat als Großkunde der EStW Fernwärme hohen Bedarf an der Umsetzung der Maßnahmen E1 und E2. Bei E2 sind Forschungsk Kooperationen geplant.

IHK Erlangen: Aus Sicht der Erlanger Wirtschaft könnte die Fernwärmeversorgung für große Teile der innerstädtischen Unternehmen eine auch langfristig nur schwer substituierbare Energieform darstellen, weil deren Kosten zentralen Einfluss auf Standortkosten und Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen haben. Bisher galt Fernwärme als umweltfreundlichste und effizienteste Energieversorgung für diese Bereiche und wurde umfassend umgesetzt. Da alle Kosten und Abgaben für die Fernwärmeversorgung unmittelbare Standortkosten sind, könnte die Wettbewerbsfähigkeit der betroffenen Unternehmen

beeinträchtigt werden. Dies ist bei allen Maßnahmen in der Umstellung der Fernwärmeversorgung zu berücksichtigen oder in der Kostenstruktur auszugleichen.

### E3 Moratorium Kessellersatz

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Generell muss beachtet werden, dass die energetische Nutzung von Biomasse (v.a. Holz) nicht klimaneutral ist. Zudem kann der Brennstoffbedarf heute schon nicht mehr vom Inland gedeckt werden. Zum anderen müssten die Vorschriften bzgl. der Emissionen stark verschärft werden. (Forderungen an die Politik!). Ebenso müssen die generellen Förderungen diesen Tatsachen angepasst werden.

Klimacamp: Es sollten in Zukunft gar keine fossilen Wärmeerzeugungsvarianten in Gebäude eingebaut werden, keine Teillösung!

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Für FAU weniger relevant, da kaum Wärme direkt erzeugt wird.

Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck: Kann so nicht zugestimmt werden: Völlig unrealistisches Zeitfenster. Geht über die ohnehin schon ambitionierten gesetzlichen Vorgaben hinaus. Hybridheizungen werden nicht berücksichtigt. Kann damit sogar kontraproduktiv wirken, weil eigentlich geplante Heizungserneuerungen dann doch lieber geschoben werden.

IHK Erlangen: Zielgruppe dieser Maßnahme sind die Stadt Erlangen und die Stakeholder mit entsprechender Selbstverpflichtung. Insofern kann jeder die Beteiligung für sich entscheiden. Weitere Beteiligte sind über die Erfolgsindikatoren integriert.

### E4 Ausbau von Photovoltaikanlagen

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Eine Stelle für eine unabhängige Solarberatung für Privatkunden im Umweltamt ist für eine qualifizierte Beratung viel zu wenig; statt dessen sollte diese Stelle für die Koordination mit dem Energiewende ER(H)langen e.V. und dessen Berater:innen für die Bürger:innen-Solar-Beratung genutzt werden; dem Energiewende ER(H)langen e.V. sollte für die Zahlung von Aufwandsentschädigungen für die Berater:innen ein fester jährliche Zuschuss in Höhe von 5.000,- (= 100 Beratungen bei einer Entschädigung von 50,- pro Beratung) eingeräumt werden.

Klimacamp: Ausbau der Photovoltaik könnte noch schneller gehen. Forderung von Martin von Hundhausen, nach PV auf allen Schuldächern, erfüllen. Handwerker:innen zur Installation sind wichtig. Evtl. Schulungen für interessierte Menschen anbieten.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Ausbau im Falle der FAU auch abhängig von Regularien des Freistaats und der Kooperation mit Staatlichem Bauamt.

Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck: Kann in dieser Form ebenfalls nicht befürwortet werden: Grundsätzlich ist der weitere PV-Ausbau sinnvoll, hat aber mittlerweile eine Stufe erreicht, bei der erzeugter PV-Strom bei entsprechender Witterung nicht mehr abgenommen werden kann und Anlagen abgeregelt werden müssen. Für den nicht erzeugten Strom muss Entschädigung gezahlt werden. Einfach mehr Leistung zu installieren, macht daher keinen Sinn. Nach wie vor findet sich in der Maßnahme kein Wort zum Thema Speicherung. Es muss jedoch jedem neu installierten kWp ein jederzeit aufnahmebereiter Verbraucher (Wasserstoffherzeugung?) oder eine adäquate Zahl kWh Speicherkapazität gegenüberstehen.

IHK Erlangen: Der Ausbau der Photovoltaik als regenerative Energieerzeugung vor Ort ist grundsätzlich zu unterstützen. Vielfach ist es bereits damit getan, über praktikable Lösungen, die einfach umzusetzen

sind, zu informieren, einen einfachen Einstieg zu begleiten oder bei regulatorischen und bürokratischen Hürden zu helfen. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass die dadurch erzeugte Strommenge z.B. durch entsprechenden Eigenverbrauch, Speicherung oder netzverträgliche Einspeisung auch sinnvoll eingesetzt werden kann (siehe auch E7). Soweit Maßnahmen nicht die gewerbliche Wirtschaft betreffen (etwa Mietwohnungen von Privaten), verzichtet die IHK auf eine Kommentierung.

### **E5 One Stop Shop: Fit für die Zukunft**

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Wie ist die Abgrenzung oder ggf. Zusammenarbeit bei den Energieberatungen des Landratsamtes? Ist das Konkurrenz oder gibt es Zusammenarbeit? Beim bestehenden Beratungsangebot fehlt der Hinweis auf die Beratungsangebote des Energiewende ER(H)langen e.V. => Bürger:innen-Solar-Beratung und Vortragsveranstaltungen. Zur effizienten Einbindung bzw. der Ausweitung des bestehenden Angebotes sollte eine langfristige Förderung des Energiewende-ER(H)lange e.V. eingerichtet werden, so dass hier neben den ehrenamtlich Tätigen auch Stellen für Hauptamtliche geschaffen werden können.

Klimacamp: Diese Maßnahme darf nicht dazu dienen, die Verantwortung auf Bürger:innen abzuwälzen. Sammeln von Hard-facts zur Energiewende in Erlangen, denn diese können überzeugen. Handwerksoffensive: wichtiger Punkt, siehe S5.

IHK Erlangen: Ein One Stop Shop als Anlaufstelle für alle Bürger\*innen und damit auch für die Zielgruppe KMUs als einfacher Einstieg ist auch aus Sicht der regionalen Wirtschaft zu begrüßen.

### **E6 Gemeinsam unabhängig (Servicepaket für Nachbar\*innen)**

Referat für Wirtschaft und Finanzen: Begründung für die Nicht-Zustimmung: der investive Aufwand wird sehr hoch sein; die dafür notwendige Finanzierung ist prioritär und muss geklärt sein.

Klimacamp: Neues ausprobieren ist eine gute Idee, uns fehlt die Expertise das genau einzuschätzen.

IHK Erlangen: Hier verzichten wir aufgrund des IHK-Gesetzes auf eine Stellungnahme, da Belange der Wirtschaft nicht betroffen scheinen. Grundsätzlich erscheint die Maßnahme zielführend.

### **E7 Netzverstärkung, Sektorkopplung und Speicher**

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Der Netzausbau ist eine grundlegende Aufgabe der ESTW, unabh. von städtischen Zielen. Dies sollte bereits jetzt geplant und in Arbeit sein, da Stromspitzen aufgrund von Wärmepumpen und E-Autos bereits jetzt vorausgesehen werden können.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Beteiligung der FAU mit Forschungsarbeiten hierzu möglich.

IHK Erlangen: Das Stromnetz ist der lokale Backbone einer regenerativen und dezentralen und auch bezahlbaren Stromversorgung. Inwieweit das Erlanger Stromnetz dafür vorbereitet ist, bzw. welcher Aufwand betrieben werden muss, dieses zu erreichen, ist zu analysieren. Photovoltaik erzeugt Energie nur zu den Zeiten, zu denen die Sonne scheint. Das Netz muss gegebenenfalls durch lokale Speichersysteme – sofern es sowohl technische als auch betriebswirtschaftliche Lösungen gibt - fit gemacht werden. Daher ist diese Maßnahme für die Unternehmen als Stromkunden grundsätzlich wichtig.

## E8 Ausbau der Windkraft in der Region

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Wichtig ist die Bürgerbeteiligung, um die Akzeptanz zu verbessern. Zusammenarbeit mit den Gemeinden in der Region wichtig, um Konkurrenz zu vermeiden und ein gezieltes Vorgehen und Nutzung der verfügbaren Flächen zu erreichen.

Klimacamp: Forderung Windenergie: Wie hoch ist der Einfluss der Stadt Erlangen im Bereich Windkraftanlagen, wie viel Handlungsspielraum haben wir mit der 10h Regel? Viel zu unkonkret.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Forschungsarbeiten der FAU zu wirtschaftlichen Beteiligungsmodellen hierzu sind möglich.

IHK Erlangen: Der Ausbau der Windenergie ist ein weiterer wichtiger Baustein der regenerativen Stromversorgung. Durch attraktive Angebote können sich auch Unternehmen an Windrädern (außerhalb der Stadt) beteiligen und damit eine regionale Stromerzeugung unterstützen.

## Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld „Energieversorgung“

Klimacamp: Die übergeordneten Ziele sind sinnvoll und wichtig. Die Maßnahmen gehen aber längst nicht weit genug, um das 1,5°-Ziel einzuhalten. Wir lehnen diese damit größtenteils ab, da wir JETZT dringend radikalere Veränderungen als diese, brauchen, um die verheerenden Folgen der Klimakrise zu verhindern. Deswegen können wir den meisten Maßnahmen nicht zustimmen.

## Gebäude

### G1a Klimaneutrale städtische Gebäude

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, dass die städtischen Liegenschaften energetisch auf einen guten Stand gebracht werden. Somit „Low hanging Fruits“.

Klimacamp: Städtische Gebäude nur kleiner Teil - wichtig: "Einbau und Weiterbetrieb von Gas- und Ölheizungen nicht mehr möglich"

IHK Erlangen: Hier verzichten wir aufgrund des IHK-Gesetzes auf eine Stellungnahme, da wirtschaftliche Belange nicht betroffen scheinen. Grundsätzlich ist aus Sicht der regionalen Wirtschaft insgesamt hier – aber auch bei allen anderen Maßnahmen - anzunehmen, dass bei diesen verwaltungsinternen Maßnahmen auf Effizienz und Effektivität geachtet wird, da nur begrenzte öffentliche Mittel zur Verfügung stehen.

### G1b Klimaneutrale Gebäude in Erlangen

Klimacamp: Ziel der Maßnahme sinnvoll. Allerdings darf es nicht bei Freiwilligkeit bleiben!

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Eingeschränkte Umsetzungsmöglichkeit bei der FAU: Gebäude werden vom Freistaat/Staatlichen Bauamt errichtet und auch saniert. Jede Baumaßnahme muss beantragt werden. Der Sanierungsrückstau ist sehr hoch.

IHK Erlangen: Da und nur soweit die Maßnahme auf Selbstverpflichtung basiert, ist sie zu begrüßen. Insbesondere für KMU, die u.U. keine eigenen Kapazitäten zur Erarbeitung von Sanierungsplänen haben, kann durch die Maßnahme wertvoller Wissenstransfer entstehen. Zu beachten ist bei allen Maßnahmen im Rahmen der Selbstverpflichtung auch, inwieweit sie direkt durch die Unternehmen oder Stakeholder beeinflussbar sind. Dies kann insbesondere im Falle angemieteter Unternehmensstandorte die Handlungsspielräume einschränken.

### G2 Serielle Sanierung von Wohngebäuden

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: geringes Mitwirkungspotenzial für die FAU

IHK Erlangen: Die IHK begrüßt die Erprobung innovativer Ansätze. Erfahrungen, die bei der seriellen Sanierung gesammelt werden, sollten mit anderen Akteuren geteilt und im Rahmen von Best-Practice Beispielen dargestellt werden.

### G3 Sanierungswellen in den Bezirken

Klimacamp: Nur Information - es fehlt Druck auf Eigentümer\*innen zum Sanieren! Profit steht gegen Klimaschutz und Sanierung - es braucht Druck, damit Eigentümer\*innen klimagerecht sanieren.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: geringes Mitwirkungspotenzial für die FAU

IHK Erlangen: Die Maßnahme wird begrüßt, da sie auf Freiwilligkeit beruht und den Informationsaustausch sowie den Aufbau von Know-How und Netzwerken fördert.

## G4 Ressourcenschonendes Bauen und Sanieren

Klimacamp: Neubauten minimieren, zum Beispiel durch Verhinderung von Leerstand. Hier können zur Not auch Enteignungen durchgeführt werden, siehe Deutsche Wohnen & Co enteignen. Jeder Neubau verursacht mehr CO<sub>2</sub> als ein leerstehendes Haus zu nutzen.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: FAU versucht, dies im Rahmen der staatlichen Baumaßnahmen zu berücksichtigen, hat hier aber nur wenig Handlungsspielraum.

Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck: Wird nicht abgelehnt, dem kann so aber auch nicht zugestimmt werden. Die Maßnahmenbeschreibung wird der Komplexität des Themas nicht gerecht. Dem angedeuteten Pushen von Holzhybrid-Bauweise kann nicht ohne weiteres gefolgt werden. Sowohl beim Einpreisen der Gebäudelebensdauer wie dem Baustoffrecycling lässt diese Bauweise Fragen offen. Nachhaltigkeit ist am Bau ein großes Thema, bei dem vieles noch nicht abschließend geklärt ist. Wir bleiben an dem Thema dran, vorschnelle Festlegungen lehnen wir jedoch ab.

IHK Erlangen: Der Aufbau von Know-How sowie die Bereitstellung von Informationen zu ressourcenschonendem Bauen und Sanieren sind zu begrüßen. Leitfäden zu einzusetzenden Materialien sollten jedoch rein informativen Charakter haben und keinen Einsatz bestimmter Baumaterialien vorschreiben. Ebenso muss die Einführung eines Materialpasses auf freiwilliger Basis erfolgen.

## G5 Klimaschutz und Denkmalschutz

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Der Denkmalschutz stellt i. d. R. viel zu hohe Forderungen auf, die sich die Gesellschaft nicht mehr leisten kann. Klimaschutz als Daseinsvorsorge für die Zukunft muss absolute Priorität vor dem Schutz der Vergangenheit erhalten.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Leitfaden und politische Einflussnahme der Kommune könnten FAU im Austausch mit dem Landesamt für Denkmalpflege helfen.

IHK Erlangen: Die IHK begrüßt den Abbau von Hürden bei der energetischen Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden sowie das Erarbeiten von Positivbeispielen. Die Einwirkung auf die Landes- und Bundespolitik kann von der IHK nur dann mitgetragen werden, wenn die Inhalte durch IHK-Positionen abgedeckt sind.

## Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld „Gebäude“

Klimacamp: Die übergeordneten Ziele sind sinnvoll und wichtig. Die Maßnahmen gehen aber längst nicht weit genug, um das 1,5°-Ziel einzuhalten. Wir lehnen diese damit größtenteils ab, da wir JETZT dringend radikalere Veränderungen als diese, brauchen, um die verheerenden Folgen der Klimakrise zu verhindern. Außerdem muss der Leerstand in Erlangen angegangen werden, anstatt nur auf Neubau zu setzen.

## Mobilität

### M1 Menschenfreundliche Quartiere

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Die vorgeschlagene Maßnahme der Einführung einer Klimaschutz-Mobilitäts-Prämie (KMP) für den Nichtbesitz bzw. die Abschaffung eines PKWs wurde (trotz Vermerk) nicht in den Maßnahmenkatalog aufgenommen.

Stadt Erlangen Oberbürgermeister: Zustimmung, aber: Bei allen größeren Maßnahmen wie z.B. Flächenumgestaltung, Verkehrsberuhigung, Reduktion von Stellplätzen im öffentlichen Raum ist es wichtig, die Bewohner\*innen und die Unternehmen im betroffenen Quartier rechtzeitig einzubinden. Eine zielorientierte, gemeinsame Erarbeitung der konkreten Umsetzung, wie es auch im VEP oder beim Parkraumkonzept stattgefunden hat, ist wichtig für die dauerhafte Akzeptanz der Maßnahme.

Klimacamp: Ablehnung: Verkehrsberuhigung sehr schwammig gehalten. Wie viel des Stadtgebiets wird verkehrsberuhigt? Um 75% Reduktion des PKW-Verkehrs zu erreichen, müssen große Teile der Stadt verkehrsberuhigt werden. „Maßnahmen werden zunächst temporär als Verkehrsversuch umgesetzt“ – Wie lange soll diese Phase andauern? Wir haben noch 3 - 4 Jahre bis wir 1,5°C überschreiten! Beruhigung des Verkehrs zu wenig. Besser wäre ein komplettes Pkw-Verbot in großen Teilen der Innenstadt. (Liefer- und Notfallverkehr ausgenommen). Fokus auf Fußgänger\*innen und Radfahrende finden wir sinnvoll.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Hohe Priorität, in Linie mit Steigerung der Aufenthaltsqualität als Ziel des Campus-Ausbaus der FAU.

IHK Erlangen: Die IHK erachten die Förderung des Radverkehrs und anderer alternativer Mobilitätsformen als wichtigen Bestandteil zur Entlastung der Straßeninfrastruktur. Die Einrichtung von Lieferzonen wird von der IHK seit langem gefordert und daher eindeutig begrüßt. Auch die Umgestaltung freiwerdender Flächen wird im Grundsatz begrüßt, da Innenstädte den Innenstadtbesucherinnen und -besuchern Aufenthaltsqualität bieten müssen (siehe IHK-Strategiekonzept Pulsierende Zentren). Bei der Verlagerung von Parkraum und dem Streichen von Parkflächen muss jedoch stets im Rahmen eines Gesamtkonzepts gehandelt. Der Zugang zur Innenstadt muss für alle Mobilitätsteilnehmende gleichermaßen möglich sein, d.h. auch die Erreichbarkeit mit dem PKW für Kundinnen und Kunden sowie Lieferverkehre müssen stets gewährleistet sein. Ausgleichs-Maßnahmen müssen immer vorgeschaltet oder parallel verlaufen. „Quartiersgaragen“, Auffangparkhäuser und periphere Stellflächen zur Entlastung des innerstädtischen Straßenraums müssen dringende Priorität in der Planung und Umsetzung haben und Planungen zügig umgesetzt werden. Maßnahmen müssen stets im offenen und ehrlichen Austausch mit den Gewerbetreibenden vor Ort erfolgen und die individuellen Gegebenheiten vor Ort beachten. Der Ansatz, die Maßnahmen zunächst in Modellquartieren zu erproben, wird begrüßt. Bei der Verstetigung müssen die Erfahrungen der Gewerbetreibenden einfließen und ggf. nachgesteuert werden. Insbesondere beim ruhenden Verkehr muss von der IHK auf das im Verlauf des VEP-Forum vereinbarte gesamthafte, gleichzeitige Vorgehen verwiesen werden: Die Abschaffung von Gehwegparken und Straßenparkplätzen muss bedarfs- und angebotsorientiert einhergehen mit attraktiven Alternativen zur Aufrechterhaltung sowie wünschenswert auch Attraktivierung der weiterhin notwendigen Individualmobilität im Quell- und Zielverkehr. Der Verhinderung bzw. Verkleinerung von anvisierten Parkhäusern in der politischen Diskussion oder durch andere Prioritätensetzungen der Verwaltung konterkariert deshalb das Ziel einer effektiven Befreiung des Straßenraums vom nicht zielführenden ruhenden Verkehr. Die Konsequenz ist, dass solcherart „Quartiersgaragen“, Auffangparkhäuser und periphere Stellflächen zur Entlastung des innerstädtischen Straßenraums dringende Priorität in der Planung und Umsetzung haben müssten. Denn von der Umsetzungsdynamik bedingt deren zur Verfügungstellung die danach möglichen Stellplatzstreichungen im Straßenraum – und nicht umgekehrt. Der textlichen Relativierung, dass die Ergebnisse des VEP nur als erster Schritt (speziell hier hinsichtlich des motorisierten Individualverkehrs) gewertet werden könnten und in einem zweiten Schritt „einer deutlichen Ambitionssteigerung gegenüber den bisherigen Plänen des VEP“ unterliegen müssten, muss vor dem beschriebenen Fristigkeiten-Widerspruch und dem eigenen Planungsverhalten

der Stadtverwaltung (siehe VEP-Nahverkehrsplan erst ab 2028 „änderbar“) widersprochen werden. Man kann gegenüber den für die ansässige Wirtschaft und die Bewohner belastenden Maßnahmen keine solche Ambitionssteigerung, Geschwindigkeitszunahme und zeitliche Nähe fordern, wenn man seitens der Verwaltung gleichzeitig die dazugehörigen entlastenden und auffangenden Maßnahmen in der Geschwindigkeit gerade nicht steigert, in die fernere Zukunft schiebt und eben gerade nicht ambitioniert angeht. Beides gehört als Maßnahmenpaket wie bereits im VEP-Forum vereinbart und zugesichert untrennbar zusammen. Nicht nur inhaltlich, sondern auch zeitlich. Der Kommentar des ifeu ist unkorrekt hinsichtlich der Aufnahme des von der IHK bereitgestellten Parkraum- und Erreichbarkeitskonzeptes in den Maßnahmen: Dieses Konzept der IHK wurde eben gerade nicht in großen Teilen in die Maßnahmen einbezogen. Dass die Erfordernisse des Klimaschutzes hierbei nicht ausreichend berücksichtigt worden seien, ist eine Wertung des damals am Prozess nicht beteiligten Büros. Mit der konsequenten Umsetzung des von der IHK abgestimmten und bereitgestellten Konzeptes wäre ein ganz erheblicher Schritt in ganz erheblich beschleunigter Weise zu einem stark verbesserten, klimafreundlicheren und stadtbildverträglicheren Individualverkehr in der Innenstadt zu erreichen. Die maßgeblichen Gründe für den Entfall des Gehwegparkens sollten in der Darstellung gegenüber den betroffenen Anliegern und der Öffentlichkeit klar und transparent angegeben werden: Barrierefreiheit, Gefährdungsvorsorge / Rettungswege auf der einen sowie Stadtbild und Klimaschutz auf der anderen Seite sind grundsätzliche unterschiedliche Arten des Verwaltungs-/Behördenhandelns. Dieses wird explizit vom Baureferat so argumentiert. Doch auch hier werden innerhalb eines Absatzes die Ziele miteinander vermischt, so dass die „Unumgänglichkeit der Barrierefreiheit und der Sicherheit“ in Anspruch genommen wird, um zu diskutierende Maßnahmen für das Stadtbild und den Klimaschutz ohne Beteiligungsverfahren vorzugeben. Diese Art von Verwaltungshandeln und politischer Leichtfertigkeit hat gerade in Erlangen zu einer vehementen Verhärtung der Zusammenarbeit und der zielführenden Beteiligungsmöglichkeiten geführt. Es sollte den Autoren wie auch der Politik und Verwaltung nunmehr bewusster sein, wie sie hiermit besser verfahren. Dem vorgeschlagenen Beschluss des Stadtrates für die deutliche Reduktion der Stellplätze im Straßenraum ist vor dem erläuterten Hintergrund deutlich zu widersprechen. Der Stadtrat sollte keine einseitigen Beschlüsse fällen, die den Vereinbarungen des VEP und den Vereinbarungen mit den Wirtschaftsverbänden widersprechen, sondern ausgewogene Maßnahmen vorantreiben, welche entlastende Alternativen schnellstmöglich und so positiv wie möglich bereitstellen, um als negativ empfundenen Individualverhalten zu einer besseren Handhabung anzuleiten. Anreiz statt Verhinderung. Förderung statt Verbot.

## M2 Klimafreundliche Parkraumbewirtschaftung

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Erhöhung der Kosten für das Parken sind für den einzelnen zwar nicht schön, aber wohl notwendig, wenn mehr der ÖPNV und das Rad genutzt werden soll.

Klimacamp: Im Sinne von Klimagerechtigkeit dürfen Menschen mit geringem Einkommen hier nicht durch höhere Parkgebühren belastet werden, ohne eine Alternative zu schaffen. So lange der ÖPNV so teuer bleibt wie jetzt, sind manche Menschen auf ein Auto und Parkplätze angewiesen. Für diese Menschen muss es Entlastungsmöglichkeiten geben, wie ein kostenloser ÖPNV.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Einführung eines "Mobilitätsbudgets" als Gehaltsbestandteil müsste im Falle der FAU im TV-L verhandelt werden. Aus jetziger Perspektive wirkt eine schnelle Umsetzung unwahrscheinlich und für die FAU nicht machbar.

IHK Erlangen: Unser Widerspruch betrifft speziell den Teil, der sich auf die standort- und wirtschaftsrelevante Parkraumbewirtschaftung für Besucher und Mitarbeiter in der Innenstadt wie auch in den betroffenen Stadtgebieten bezieht. Demgegenüber sind die Kommunikation und Argumentation gegenüber Bewohnern eine rein politisch zu tragende Ebene, der wir uns als IHK hier enthalten. In der Abwägung zwischen den im Papier beabsichtigten höheren Parkgebühren im Straßenparken und gleichzeitig nicht beabsichtigten Erleichterungen im Parkhausparken bzw. peripheren Parken kommt wie schon bei Punkt M1 eine Vorstellung des verdrängenden Ansatzes zur Wirkung. Verdrängt werden hiermit jedoch nicht nur

„ungewollter Individualverkehr“ sondern eben auch Besucher, Gäste, Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten, welche für den wirtschaftlichen Fortbestand in der Innenstadt von existenzieller Bedeutung sind. Für die Erlanger Wirtschaft geht es hierbei jedoch nicht einfach um die Substitution zwischen Straßen- und Parkhausparken, sondern viel existenzieller zwischen „Nutzung des innerstädtischen Angebotes“ und „Nicht-Nutzung des innerstädtischen Angebots“ durch die betroffenen, frei entscheidenden Personengruppen. Der Vorteil einer Standortagglomeration, die Dichte der Standorte und Verkürzung der Verkehrswege ermöglicht, werden hiermit ins Gegenteil verkehrt. Kunden und Mitarbeiter, wie sie eben überwiegend auch aus dem Umland kommen und für das weitere Funktionieren der Erlanger Innenstadt essenziell sind, werden zur Nutzung von Angeboten ebenfalls im Umland oder auch im Online-Bereich angehalten. Bei einer absterbenden und verödenen Innenstadt droht auch eine neue Bewegung zum Wegzug von Bewohnern. Die Fahrtwege verkürzen sich hierdurch weder bei Bewohnern noch Besuchern, nicht bei Kunden oder Mitarbeitern, ein verkehrsberuhigter Innenstadtbereich wird durch einen verkehrsintensivierten Umlandbereich substituiert, mit nachteiligen Gesamtwirkungen für das Klima und die Qualität und Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Angebote und angebotenen Produkte. Generell ist die Nachhaltigkeit der Substitution in Richtung Online-Handel auch wissenschaftlich umstritten. Als negative Punkte werden z.B. verringerter individueller Beratungsqualität und hierdurch nachlassender Produktqualität, weniger nachhaltige Nutzungsdauer, geringeren Service und keine Verfügbarkeit von Reparatur- und Erhaltungsmöglichkeiten genannt. Auch der Logistik-Prozess der Einzelzustellung im Online-Handel ist umweltschädlicher als die klassische Form von Sammellieferung in die Betriebe mit Einkauf im agglomerierten Innenstadthandel. Dieses Bewusstsein und diese Erkenntnis fehlen dem vorgestellten Punkt und Gutachten gänzlich. Explizit unter dem Punkt „Ausweitung der Bewirtschaftung“ wird erläutert und eingestanden, dass mit der „Umsetzung M1... Parkdruck erzeugt“ werden solle, welcher Voraussetzung für die Einführung der Parkraumbewirtschaftung sei. Es wird damit aufgezeigt, dass es sich eben gerade nicht wie der IHK gegenüber beschrieben um eine positive angebotsorientierte Maßnahme handelt, sondern um eine erziehende, negativ in der Verbraucherwahrnehmung wirkende nachfrageseitige Zwangsmaßnahme. Der vom Autor in der Feedbackantwort geäußerte Darstellung „Kund\*innen aktiver Mobilität bringen langfristig mehr Umsatz“ muss an dieser Stelle widersprochen werden. Diese Darstellung ist einseitig, verzerrend und in der Pauschalierung schlicht unkorrekt. Die Basis eines sachlichen Austausches, der sich immer auf den jeweiligen Standort und die betroffenen Vertriebsformen ergebnisoffen beziehen muss, sollte nicht verlassen werden. Die verbreiteten Statistiken zur Kaufkraftrelevanz der Kundenmobilitätsformen gewichten bereits den Anteil der Mobilität in der Innenstadt zum durchschnittlichen Warenkorb. Dies ist statistisch nicht zulässig und gleicht einer rechnerisch selbsterfüllenden Prophezeiung in der Statistik. Die Diskussion sollte straßenbezogen, angebotsbezogen und individuell geführt werden und nicht pauschalisiert und ideologisiert. An dieser Stelle sei nochmals auf das vom IHK-Gremium Erlangen erarbeitete Parkkonzept verwiesen, das Vorschläge erarbeitet hat, wie die knappe Parkfläche in der Erlanger Innenstadt gewinnbringend genutzt werden kann. Mit der konsequenten Umsetzung des von der IHK abgestimmten und bereitgestellten Konzeptes wäre ein ganz erheblicher Schritt in ganz erheblich beschleunigter Weise zu einem stark verbesserten, klimafreundlicheren und stadtbildverträglicheren Individualverkehr in der Innenstadt zu erreichen.

### M3 Attraktiver ÖPNV

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Insbesondere der ÖPNV ins Umland muss verbessert werden. Dazu ist die Gebührenstruktur zu vereinfachen und die Gebühren zu senken. Daher ist dies ein wichtiger Punkt.

Referat für Wirtschaft und Finanzen: Steht der dahinterstehende enorme Aufwand in "gesunder" Relation zum Nutzen? Außerdem ist zur Finanzierung der Bund und das Land die erste Adresse - und nicht die kommunale Ebene.

Klimacamp: Das Hauptproblem wird nicht angegangen – die Nutzung des ÖPNV ist zu teuer. Auch wenn die Ticketpreise bis jetzt vom VGN bestimmt werden, gibt es Möglichkeiten, die Nutzung des ÖPNV in Erlangen zu vergünstigen. Ein Blick nach Nürnberg genügt, dort wird ein 365€-Ticket eingeführt, das auch nicht im gesamten VGN, sondern nur im Stadtgebiet Nürnberg gilt. Auch 365€ pro Jahr sind noch zu teuer,

wir brauchen einen komplett kostenlosen ÖPNV. Die entstehenden Kosten wären aber durch verschiedene Maßnahmen zu decken. Hier eine Broschüre über Finanzierungsmodelle: <https://www.rosalux.de/publikation/id/45473/wer-bezahlt-die-mobilitaetsgerechte-stadt>. Beispiele, wie Monheim am Rhein, Pfaffenhofen, zeigen, dass das durchaus möglich ist, vor allem für eine reiche Stadt wie Erlangen. Mindestens muss ein günstiges Dauerticket ermöglicht werden, wie die Beibehaltung des 9€ Tickets oder Ähnliches. StUB-Umsetzung sinnvoll, allerdings nicht durch Wiesengrund. Ausbau ist sinnvoll, wird aber allein die Nutzung nicht wie benötigt vervielfachen.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Hohe Priorität, wird seitens FAU durch anstehendes Mobilitätskonzept unterstützt. Für FAU zentral: Umsetzung eines attraktiven Semestertickets, eines Jobtickets sowie einer schnellen ÖPNV-Verbindung zwischen Standorten der FAU und zentralen Knotenpunkten (Uni-Linie).

IHK Erlangen: Vor dem Hintergrund des steigenden Verkehrsaufkommens müssen die Angebote und Kapazitäten des ÖPNV weiter ausgebaut werden. Ein leistungsfähiger ÖPNV trägt zur Entlastung des Straßennetzes bei und gibt mehr Raum für den Wirtschaftsverkehr. Ziel sollte sein, insbesondere Berufspendlern attraktive Alternativen zum Individualverkehr anzubieten. Ein gemeinsamer, regionaler Nahverkehrsplan, der eine Koordination zwischen Stadt und Land gewährleistet, ist daher begrüßenswert. Um den geplanten Ausbau zu finanzieren, wird von der IHK die Erhöhung der Bundesmittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) sowie die Erhöhung der Regionalisierungsmittel zur Finanzierung des ÖPNV und SPNV gefordert. Eine Finanzierung zulasten der ansässigen Unternehmen muss widersprochen werden, um den Unternehmensstandort im Wettbewerb nicht zu benachteiligen. Für den geplanten Ausbau sollte ein schlüssiges Gesamtkonzept zur Finanzierung der Busse und dem Anwerben der benötigten Fachkräfte vorgelegt werden. Wie unter M1 beim Punkt „Nahverkehrsplan im VEP-Forum“ bereits erläutert, kommuniziert allerdings selbst das Stadtplanungsamt, dass eine nennenswerte Anpassung und Umstellung des ÖPNV vor 2028 weder vor dem Hintergrund der fest ausgeschriebenen Busbündel, der Verfügbarkeit von Fahrzeugen und Fahrern als auch den Planungskapazitäten und Finanzmitteln überhaupt angedacht werden kann. Das Ziel hier politisch so zu positionieren, mag zwar praktisch und öffentlichkeitswirksam sein, entspricht jedoch in keiner Weise einer realistischen Zielsetzung, weder inhaltlich noch zeitlich. Die Finanzierung der geschätzten Kosten 45 Mio. EUR jährlich ist im kommunalen Haushalt darzustellen, ohne hiermit die Wirtschaft und den Unternehmensstandort zu schädigen. Im Übrigen wird bereits der geplante StUB-Ausbau bei Realisierung so viele finanzielle und personelle Ressourcen binden, dass hier zusätzliche Projekte zwar wohlwollend klingen, aber die tatsächlichen Möglichkeiten übersteigen. Der formulierten Drittnutzerfinanzierung ist hinsichtlich einer lokalen Zusatzbelastung für Unternehmen, Arbeitsplätze und Mitarbeiter am Standort vehement zu widersprechen. Diese würden keine Umweltwirksamkeit entfalten, sondern lediglich Substitution von Arbeitsplätzen zu anderen Standorten, welche dann mit nachteiliger Wirkung mit längeren Anfahrtswegen und geringerer Zentralität und somit höherer Umweltbelastung in der Erreichbarkeit für Mitarbeiter, Besucher, Kunden und Lieferanten mit sich bringen.

#### M4 Sharingsysteme

Referat für Wirtschaft und Finanzen: Steht der dahinterstehende enorme finanzielle und organisatorische/logistische Aufwand in "gesunder" Relation zum Nutzen?

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Ebenfalls wichtige Maßnahme, die auch im Mobilitätskonzept beachtet werden kann. Zu ergänzen: FAU ist ebenfalls bereits uRyde-Partnerin.

IHK Erlangen: Die IHK begrüßt den Aufbau von Sharing-Systemen als sinnvolle Ergänzung des ÖPNV und zur effizienteren Nutzung des knappen Verkehrsraumes.

### M5 Angebotsorientierter Ausbau Ladeinfrastruktur

Referat für Wirtschaft und Finanzen: Steht der dahinterstehende enorme Aufwand in "gesunder" Relation zum Nutzen? Tankstellen werden schon heute grundsätzlich privatwirtschaftlich betrieben, warum der Betrieb von Stromtankstellen/Ladesäulen mittel- und langfristig nicht auch privatwirtschaftlich erfolgen kann, ist nicht ersichtlich.

Klimacamp: Fördert vor allem reiche Menschen, die sich E-Autos leisten können. (M7) – Kein Autobahnausbau auf Erlanger Territorium. Sehr wichtige Forderung! Wieso wurde diese gestrichen? Unbedingt umsetzen!

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Kooperation der Ladeinfrastruktur mit Stadt bzw. weiteren Infrastrukturbetreibern wird geprüft werden.

IHK Erlangen: Die IHK begrüßt die Maßnahme. Für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben muss die Lade- und Tankinfrastruktur durch die öffentliche Hand rasch bedarfsgerecht ausgebaut werden und zugänglich gemacht werden.

### M6 Elektrobusflotte

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Kooperation mit FAU im Rahmen der Forschung möglich (z.B. neuer Studiengang zur Elektromobilität ab WS 22/23)

IHK Erlangen: Die IHK begrüßt den Ausbau der Elektrobusflotte, um die Klimaziele im Verkehr zu erreichen.

### M7 Drittnutzerfinanzierung des ÖPNV

Referat für Wirtschaft und Finanzen: Läuft auf eine enorme Belastung der Unternehmerschaft hinaus. Und warum soll der Arbeitgeber die Kosten der Weg-zur-Arbeit-Mobilität für die Mitarbeiterschaft vollständig übernehmen? Ko-Finanzierungsmodelle bestehen bereits heute und können von Unternehmen auch in Zukunft angeboten werden.

Klimacamp: Sinnvolle Forderung. Stadt Erlangen ist ein wichtiger Vertragspartner des VGN. Somit könnte Erlangen mit VGN in Verhandlung treten, um kostenlosen ÖPNV für bestenfalls alle Bürger\*innen Erlangens und des Umfelds zu erreichen.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Arbeitgeberanteil müsste im Falle der FAU durch Freistaat Bayern aufgebracht werden. Dieser Aspekt sollte in die Verhandlung der Stadt mit dem Freistaat einbezogen werden. Die FAU selbst hat hier keine Gestaltungsmacht.

Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck: Die Maßnahme wird mit dem IHKG rundweg abgelehnt; ergänzend sei darauf verwiesen, dass sie rechtlich -freundlich formuliert- fragwürdig wäre.

IHK Erlangen: Verpflichtende Arbeitgeberbeiträge auf lokaler Ebene kommen einer Sondersteuer für lokale Arbeitsplätze für Unternehmen gleich, die im überregionalen Wettbewerb bestehen müssen. Eine Schwächung des Unternehmensstandortes könnte die Folge sein. Verlagerung von Arbeitsplätzen oder Abwanderung von ganzen Unternehmen sowie nachlassende Bereitschaft zur Schaffung neuer Arbeitsplätze sind je nach Höhe der Abgabe nicht auszuschließen. Im Falle eines dauerhaften, negativen Saldos zwischen Einnahmen durch die genannten Arbeitgeberbeiträge und finanziellen Einbußen durch Abwanderung bzw. Arbeitsplatzverlust würden die durch diese Maßnahme erwarteten finanziellen Verbesserungen konterkariert. Der einsetzende Verlagerungsprozess ins Umland würde zusätzlich auch die Umweltbilanz über die Stadtgrenzen hinaus verschlechtern.

## Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld „Mobilität“

Universitätsklinikum Erlangen: Eine deutliche Reduktion der Stellplätze und erhöhte Parkgebühren können wir, aufgrund des andauernden Parkplatzmangels für unsere Mitarbeitenden als auch unsere Patienten und Besucher, nicht empfehlen.

Klimacamp: Die übergeordneten Ziele sind sinnvoll und wichtig. Die Maßnahmen gehen aber längst nicht weit genug, um das 1,5°-Ziel einzuhalten. Wir lehnen diese damit größtenteils ab, da wir JETZT dringend radikalere Veränderungen als diese, brauchen, um die verheerenden Folgen der Klimakrise zu verhindern. Größtes Problem hier: Die Ticketpreise des ÖPNV werden in keinen Maßnahmen verringert.

Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt: Die vorgestellten Maßnahmen sind an Ineffizienz in ihrer Wirkung einerseits, an Kostenexplosion und Mehrbelastung der Bürger\*innen kaum zu übertreffen. Für den Handel und dessen Aufgabe die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, bedeutet dies extreme existenzielle Gefährdung, wichtige und gesellschaftlich wirkende Arbeits- und Ausbildungsplätze sind von Zielsetzung des Maßnahmenkatalogs gefährdet.

Kreishandwerkerschaft Erlangen-Hersbruck: Beim Handlungsfeld Mobilität schließen wir uns vollumfänglich dem umfangreich begründeten Standpunkt des IHKG Erlangen an. Ergänzend sei klargestellt, dass die Erreichbarkeit des Handwerks für Kunden und besonders die Erreichbarkeit der Kunden für den Handwerker gewährleistet sein muss. D.h., der Handwerker muss sein Fahrzeug mit Material und Werkzeug beim Kunden abstellen können, dem er z.B. eine PV-Anlage montiert.

IHK Erlangen: Die allgemein formulierte Zielsetzung der Reduktion des Pkw-Verkehrs um 75% stellt nachvollziehbar einen elementaren Eingriff in die freie Mobilitätswahl aller Besucher, Kunden, Betriebe und Mitarbeiter in dem beabsichtigten städtischen Umriss dar. Die nachteiligen Effekte auf den Unternehmensstandort sind ohne adäquate, abgestimmte und zeitlich vorgehende Maßnahmen existenziell. Einer solch einseitigen und unabgestimmten Vorgehensweise wäre entschieden zu widersprechen. Die Forderung, der übrige Pkw-Verkehr müsse zu 100% elektrisch sein, ist ein nicht ableitbarer Vorgriff auf eine bestimmte Form der zukünftigen Antriebstechnologie, die nicht auf lokaler Ebene bestimm- und ableitbar ist. Ein erfolgreiches Zukunftskonzept zeichnet sich auch durch einen hohen Grad an Technologieoffenheit aus, dies wurde bereits von Seiten der IHK thematisiert und favorisiert. Wir nehmen positiv zur Kenntnis, dass die Förderung der Elektromobilität, wozu auch die Organisation / Bereitstellung der Ladeinfrastruktur im innerstädtischen öffentlichen Bereich gehört, inzwischen als Ziel aufgegriffen wurde – nachdem dieses bis zum Anfang des Jahres 2022 von der Verwaltung noch strikt abgelehnt wurde. Der Maßnahmenzeitraum 2020-2030 kommt im Abgleich mit der Nutzungsdauer und dem Lebenszyklus von KfZ einer Enteignung für ansässige Betriebe gleich. Es kann ihnen nicht von städtischer Seite vorgeschrieben werden, ihr aktuelles und weiterhin betriebsfähiges Eigentum an KfZ vorzeitig abgeben, entsorgen bzw. entwerten zu müssen, um Mobilität als Freiheitsgrundrecht weiterhin in Anspruch nehmen zu können. Mit welchen Mitteln sollten Bewohner und Betriebe in diesem betroffenen räumlichen umgriff hierfür entschädigt und zu Ersatzbeschaffungen befähigt werden? Der Maßnahmenzeitraum 2020-2030 ist ganz offensichtlich ebenso unrealistisch, da zur gleichen Zeit der Nahverkehrsplan im VEP-Forum für die Zeit bis 2028 von städtischer Seite konzipiert wird, ohne dass hierbei nennenswerte Umstellungen der Hauptbuslinien, Hauptverteilpunkte und der ÖPNV-Dichte vorgesehen sind. Eine Verkehrsberuhigung und Entlastung vom dort nicht zielführenden Busverkehr zugunsten mehr Aufenthaltsqualität wurde trotz der politisch diskutierten Ziele und Wünsche der anliegenden Betriebe und Bewohner dort gerade nicht vorgesehen für die nördliche Hauptstraße, die Goethestraße, den Hugenottenplatz und die Universitätsstraße. Als Argument wurde von der Verwaltung hierbei vorgebracht, dass weder die Fahrzeuge noch die Fahrer noch die finanziellen Mittel für eine frühere diesbezügliche Planung als 2028 zur Verfügung stünden. Zudem seien die Busbündel fix vergeben und könnten im Zeitraum bis 2028 nicht in größerem Umfang umgeplant werden. Dies konterkariert das hier geäußerte Vorhaben der „Vervierfachung des ÖPNV“ bis 2030 in eklatanter Weise. Genau gelesen wird ja auch nicht die „Vervierfachung des ÖPNV“ angestrebt, sondern „nur“ die „Vervierfachung der Nachfrage im ÖPNV“. Diese feine Unterscheidung im Wording impliziert keine positive Angebots-

strategie, wie im kommunikativen Prozess zugesichert, sondern eine extrem harte nachfragebasierte Strategie auf dem Ansatz der Verdrängung: Der PKW-Verkehr soll mit vielerlei Maßnahmen unterbunden werden. Hierdurch soll ein Nachfragedruck auf das vierfache Niveau erzeugt werden. Das Angebot zur Befriedigung dieser erhofften Nachfrage wird jedoch im Zeitrahmen noch nicht einmal vorgedacht, geschweige denn bereitgestellt. Entsprechend kommt die Maßnahme einer effektiven Verdrängung von Mobilität aus dem Wirtschaftsraum Erlangen gleich. Dem ist seitens der IHK zu widersprechen, um den Unternehmensstandort, aber auch den Wohnstandort für arbeitstätige Menschen mit Mobilitätsanforderungen nicht nachhaltig zu belasten.

## Ernährung und Konsum

### EK1 Fortführung und Ausbau der Sharing-Infrastruktur

Energiewende ER(H)langen e.V. & Klimaentscheid Erlangen: Gute Maßnahme, um den Konsum zu verringern.

Stadt Erlangen Oberbürgermeister: Ablehnung, aber: Dem Ziel durch Sharing weniger zu produzieren und zu konsumieren und dadurch Material- und Energieeinsatz bei der Herstellung zu reduzieren wird zugestimmt. Der Ausbau der Sharing-Infrastruktur ist aber eine kommerzielle und keine städtische Aufgabe. Anders sind Tausch- und Verschenkflächen zu sehen, die von Bücherschränken über Elektroartikel am Wertstoffhof oder Flohmärkte in Stadtteilhäusern immer weiter zunehmen.

Klimacamp: Leihgebühren: Je nach dem, wie hoch Leihgebühren sind, werden Menschen von dem System ausgeschlossen. => besser wäre ein solidarisch finanziertes System (also durch Steuern). Legalisieren bzw. Nicht-Nachverfolgen von Containern (d. h. das Nehmen von Lebensmitteln aus der Supermarktmülltonne)

Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt: EK1 Regelung und ggf. Ausbau nach Regeln der Marktwirtschaft.

IHK Erlangen: Grundsätzlich – und so von der Vollversammlung auch beschlossen - darf die öffentliche Hand keine privatwirtschaftliche Versorgung substituieren oder verdrängen. Durch die geplante Aktivität würden Gewerbetreibende (Vermieter von Leihgeräten oder Händler) direkt in ihre Gewerbeaktivität betroffen sein und dies subventioniert mit Steuergeldern.

### EK2 Klima- und umweltfreundliche Verpflegung

Klimacamp: Nur vegane Ernährung kann überhaupt klima- und umweltfreundlich sein. Nicht-menschliche Tiere gehören zur Umwelt, deren Ausbeutung (auch als Teil einer vegetarischen Ernährung, z. B. bei Milch) kann also nicht umweltfreundlich sein. Wir fordern Veganismus für alle Betriebe und Caterings der Stadt, aller Schulkantinen, des Uniklinikums und der restlichen Universität (z. B. die Mensen). Stakeholder "sind eingeladen" auf klima- und umweltfreundliche Ernährung zu setzen. Unternehmen sind profitorientiert, meist steht echter Klimaschutz gegen Profitstreben. eine "Einladung" bringt also eher wenig, sondern sorgt, wenn dann für Greenwashing. Bei Kitas, Schule, Märkten, Festen: Fokus auf Bio-Lebensmitteln, keine verbindlichen Ziele für vegetarische und vegane Lebensmittel. Bio-Landwirtschaft hat nicht viel mit Klimaschutz zu tun.

Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt: Zustimmung EK2 unter Vorbehalt.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Wird durch FAU/Studentenwerk weiter unterstützt.

IHK Erlangen: Die geplante Aktivität führt zu einer Markt-Zugangsbeschränkung für nicht „klima- und umweltfreundliche Verpflegung“. Abgesehen von den Definitionsschwierigkeiten, was darunter zu verstehen ist, müssen Zugangsvoraussetzungen zu öffentlichen Märkten für die Privatwirtschaft einzeln und ausgewogen diskutiert werden.

### EK3 Netzwerk regionale und ökologische Lebensmittel

Klimacamp: Unterstützung von kleinen Landwirt\*innen generell sehr wichtig, sehr viele sind existenzbedroht durch Großbetriebe.

Vertretung Einzelhandel Erlanger Innenstadt: Zustimmung EK3 unter Vorbehalt.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Studentenwerk legt sehr hohen Wert auf regionalen Bezug, ist seit 2006 durchgehend Bio-zertifiziert. Fruchtbarer Boden für weitere Kooperationen.

IHK Erlangen: Hier verzichten wir aufgrund des IHK-Gesetzes auf eine Stellungnahme, da wirtschaftliche Belange nicht zentral betroffen scheinen.

#### **EK4 Einrichtung eines Ernährungsrats**

Stadt Erlangen Oberbürgermeister: Zustimmung, aber: Die Überschrift passt nicht mehr zum Inhalt der Maßnahme. Ein Ernährungsrat wird innerhalb der Maßnahme nicht mehr vorgeschlagen. Deshalb kann zugestimmt werden. Ein eigener Ernährungsrat würde in Erlangen aufgrund der Struktur im Nachhaltigkeitsbeirat und dem entsprechenden Forum kritisch gesehen.

Klimacamp: Aufklärungskampagnen über klimafreundliche Nahrungsmittel. Containern entkriminalisieren ist wichtig.

IHK Erlangen: Hier verzichten wir aufgrund des IHK-Gesetzes auf eine Stellungnahme, da wirtschaftliche Belange nicht zentral betroffen scheinen.

#### **EK5 Wirtschaft im Kreislauf**

Referat für Wirtschaft und Finanzen: Grundsätzlich Zustimmung - aber: die Kreislaufwirtschaft per se hat schon jetzt wegen ihrer Kostenrelevanz eine hohe Priorisierung in der Unternehmerschaft (siehe BMW-VV beim Innovation Day am 13.9.2022); insofern ist zu hinterfragen, ob die Unternehmerschaft "dorthin zu beraten ist"? Zudem ist grds. zu bezweifeln, dass innerhalb der Verwaltung ein solch herausragendes Maß und Niveau an Kompetenz aufgebaut werden kann, dass dann von Unternehmen nachgefragt werden würde. Es handelte sich dabei um hochqualifizierte Beratungsleistungen, die regelmäßig von externen Beratern für Unternehmen erbracht werden (Prozessoptimierung, Qualitätsmanagement, KVP-Management, Ressourcenmanagement).

Klimacamp: "Stakeholder sind eingeladen, sich eigene Ziele im Hinblick auf die Ausrichtung ihrer Prozesse am Prinzip der Kreislaufwirtschaft zu setzen". "Einladung" bringt nichts, siehe EK2. Keine konkreten/verbindlichen Ziele.

IHK Erlangen: Hier verzichten wir aufgrund des IHK-Gesetzes auf eine Stellungnahme, da wirtschaftliche Belange nicht zentral betroffen scheinen.

#### **EK6 Reparieren statt Wegwerfen**

Klimacamp: Reparaturbonus: Stadt könnte auch von eigenen Steuereinnahmen Reparaturboni einrichten (+ gleichzeitig Einfluss auf Landesregierung) Sozialkaufhaus darf nicht teurer werden und muss immer noch für sozial/ finanziell benachteiligte Menschen günstig sein!"

IHK Erlangen: Hier verzichten wir aufgrund des IHK-Gesetzes auf eine Stellungnahme, da wirtschaftliche Belange nicht zentral betroffen scheinen.

#### **Sonstige Anmerkungen zum Handlungsfeld „Ernährung und Konsum“**

Klimacamp: Sinnvolle Maßnahmen: Schlachthof Unifleisch schließen. Alle Mensen und Kantinen müssen immer vegane Optionen haben. Keine Werbung für klimaschädliche Produkte (z.B. Fleisch in der Uni-mensa)



**Qr-Code scannen  
und informieren**

**Jetzt gleich  
Förderung  
beantragen!**

Ob Lastenfahrrad, CO<sub>2</sub>-Minderung für  
Gebäude, Begrünung oder  
gemeinnütziges Klimaschutzprojekt:

Die Stadt Erlangen unterstützt Sie  
beim Klimaschützen mit Zuschüssen.  
Erfahren Sie mehr auf

[erlangen.de/klima-aufbruch](https://erlangen.de/klima-aufbruch)

#### **Herausgeber**

Stadt Erlangen  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

E-Mail: [klima@stadt.erlangen.de](mailto:klima@stadt.erlangen.de)